

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIONÄRSREPORT: HALBJAHRESFINANZBERICHT
ZUM 30.06.2021

Zwisc bericht

2	Termine 2021 für BTV Aktionäre	12	Anhang BTV Konzern 2021
3	BTV Konzern im Überblick	15	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	36	Wesentliche Geschäftsfälle der bzw. nach der Berichtsperiode
4	Wirtschaftliches Umfeld	37	Angaben zur Bilanz – Aktiva
5	BTV Aktien	45	Angaben zur Bilanz – Passiva
6	Bilanz- und Erfolgsentwicklung	48	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung
	Verkürzter Konzernabschluss	52	Sonstige und ergänzende Angaben
8	Bilanz	62	Segmentbericht
9	Gesamtergebnisrechnung	67	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
10	Eigenkapital-Veränderungsrechnung	68	Impressum
11	Kapitalflussrechnung		

Termine für BTV Aktionäre

Ordentliche Hauptversammlung	07.05.2021, 11.00 Uhr, Stadtforum 1, Innsbruck (abgehalten in virtueller Form) Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	14.05.2021
Dividendenzahltag	18.05.2021
Zwischenbericht zum 31.03.2021	Veröffentlichung am 28.05.2021 (www.btv.at)
Außerordentliche Hauptversammlung	16.06.2021, 10.00 Uhr, Stadtforum 1, Innsbruck (abgehalten in virtueller Form)
Gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre	16.06.2021, 14.00 Uhr, Stadtforum 1, Innsbruck (abgehalten in virtueller Form)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2021	Veröffentlichung am 27.08.2021 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2021	Veröffentlichung am 26.11.2021 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung in %
Zinsüberschuss	70,1	68,9	+1,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,7	-23,2	-92,7 %
Provisionsüberschuss	26,7	27,7	-3,4 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	26,3	2,3	>+100 %
Verwaltungsaufwand	-84,7	-99,8	-15,2 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	33,4	74,5	-55,2 %
Periodenüberschuss vor Steuern	72,7	47,1	+54,5 %
Konzernperiodenüberschuss	61,6	34,1	+80,6 %
Bilanzzahlen in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Bilanzsumme	13.971	13.969	+0,0 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	7.882	8.026	-1,8 %
Primärmittel	9.182	9.649	-4,8 %
davon Spareinlagen	1.490	1.531	-2,6 %
davon eigene Emissionen	1.373	1.390	-1,2 %
Eigenkapital	1.848	1.787	+3,4 %
Betreute Kundengelder	16.578	16.438	+0,9 %
Regulatorische Eigenmittel (CRR) in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Gesamtrisikobetrag	7.954	7.866	+1,1 %
Eigenmittel	1.311	1.317	-0,5 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	1.070	1.086	-1,5 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	1.070	1.086	-1,5 %
Harte Kernkapitalquote	13,4 %	13,8 %	-0,4 %-Pkt.
Kernkapitalquote	13,4 %	13,8 %	-0,4 %-Pkt.
Eigenmittelquote	16,5 %	16,7 %	-0,3 %-Pkt.
Unternehmenskennzahlen in %-Punkten	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)*	8,1 %	5,4 %	+2,7 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern*	6,8 %	3,9 %	+2,9 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	53,7 %	57,9 %	-4,2 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	2,4 %	33,6 %	-31,2 %-Pkt.
Ressourcen Anzahl	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.257	1.575	-317
Anzahl der Geschäftsstellen	35	36	-1
Kennzahlen zu BTV Aktien**	30.06.2021	30.06.2020	
Anzahl Stamm-Stückaktien	34.031.250	31.531.250	
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	0	2.500.000	
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	31,00/-	30,00/27,80	
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	29,60/-	26,80/24,80	
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	30,00/-	29,00/27,00	
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.021	982	
IFRS-Ergebnis je Aktie in €* [*]	3,51	1,72	
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	8,6	16,9	
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	-	15,7	

* annualisiert

** Am 16. Juni 2021 fand eine gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft statt. In dieser wurde die Umwandlung der Vorzugsaktien in nunmehr Stamm-Stückaktien beschlossen, womit zum Halbjahresresultimo 2021 lediglich Stammaktien bestanden.

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die Erholungsbewegung im 1. Quartal aufgrund bestehender Lockdown-Maßnahmen nur schleppend vorangehen war, nahm die Wachstumsdynamik im 2. Quartal deutlich an Fahrt auf. Der Hauptgrund hierfür waren die Fortschritte in der Durchimpfung, ermöglicht durch eine bessere Impfstoffverfügbarkeit. In den USA und in der EU wurde im 1. Halbjahr bereits knapp die Hälfte der Bevölkerung zumindest einmal geimpft. Aber auch in den Schwellenländern geht der Impffortschritt voran, wenn auch deutlich langsamer. Insgesamt konnten dadurch Lockdown-Maßnahmen nach und nach gelockert werden und auch die Mobilität schrittweise wieder zunehmen. Infolgedessen verbesserte sich die Wirtschaftsleistung deutlich, getragen von einer starken Erholung des Konsums und den Unternehmensinvestitionen. Ermöglicht wurde diese Bewegung durch Nachholeffekte sowie während der pandemiebedingten Lockdowns zusätzlich gebildete Ersparnisse. Die Industrie konnte die außergewöhnlich hohe Nachfrage kaum bedienen, weshalb sich vor allem im Rohstoffsektor sowie im Halbleiterbereich starke Engpässe bemerkbar machten. Diese angespannte Angebots-Nachfrage-Situation führte zu teils deutlich höheren Inflationsraten, in den USA lag diese etwa im Juni bei 5,4 %, wohingegen sich die Eurozone mit 2,0 % (Mai) auf dem Zielniveau der EZB bewegte. Die hohe Inflation dürfte aufgrund der außergewöhnlichen Situation jedoch nur von temporärer Natur sein.

Zinsmärkte

Im 2. Quartal haben sich die globalen Zinskurven nicht weiter versteilert, in den USA und Japan kam es sogar zu einer Abflachung, wobei diese Bewegung aus tieferen langfristigen Zinsen resultierte. Für diese Entwicklung gibt es mehrere Gründe: Erstens führte die schnelle Verbreitung der Delta-Variante an den Finanzmärkten im Laufe des 2. Quartals wieder zu Unsicherheit. Konjunktursorgen ließen die Nachfrage nach den als „sichere Häfen“ geltenden Staatsanleihen zunehmen. Zweitens betonten die Währungshüter, dass der aktuelle Inflationsanstieg nur als vorübergehend gesehen und nicht unmittelbar eine geldpolitische Maßnahme nach sich ziehen wird. Dies hatte vor allem in den USA mit zuletzt besonders hohen Inflationsraten den Effekt, dass Zinsanhebungsfantasien zurückgingen. Drittens bewirkte die saisonal bedingt geringe Emissionstätigkeit von Staatsanleihen in den Sommermonaten ein begrenztes Angebot, wobei die Nachfrage anhaltend hoch blieb. Dies setzte die Renditen zusätzlich unter Druck.

Die tieferen Zinsen, die gesunkenen Inflationserwartungen sowie die Zugeständnisse der großen Notenbanken, trotz der vorübergehenden Inflationsanstiege ihrem expansiven geldpolitischen Kurs treu zu bleiben, ließen die Risikoaufschläge der riskanteren Anleihe-segmente sinken. Am besten entwickelten sich im 2. Quartal US-Hochzinsanleihen, gefolgt von EUR-Hochzinsanleihen. Unternehmensanleihen guter Bonität sowie Schwellenländeranleihen profitierten ebenfalls von den jüngsten Marktentwicklungen.

Die langlaufenden Euro-Zinssätze erhöhten sich im 2. Quartal leicht. Der 10-Jahres-Euro-Swap stieg um 3 Basispunkte auf 0,10 %. Bei den Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) gab es mit einer Rendite von –0,54 % keine Veränderung.

Devisenmärkte

Im 2. Quartal unterlag der EUR/USD-Wechselkurs gewissen Schwankungen. Zu Beginn des Quartals konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar um über 4 % zulegen. Grund hierfür waren die Aufholeffekte in der Eurozone infolge der erhöhten Durchimpfungsrate sowie der Konjunkturerholung. Von den unerwartet positiven Konjunkturdaten und dem verbesserten Ausblick konnte der Euro in der ersten Hälfte des 2. Quartals somit stark profitieren. Im Juni machten sich durch die Verbreitung der Delta-Variante Konjunktursorgen breit, die den US-Dollar als „sicheren Hafen“ gegen Ende des Quartals wieder aufwerten ließen.

Gegenüber dem Schweizer Franken büßte der Euro im 2. Quartal etwas an Stärke ein. Nachdem der Wechselkurs am Anfang des Quartals noch bei über 1,10 stand, verlor der Euro im Laufe des Quartals knapp 1 %. Auch hier waren die Konjunktursorgen aufgrund der Verbreitung der Delta-Variante der Hauptgrund für die stärkere Nachfrage nach dem „sicheren Hafen“. Gegenüber dem Yen konnte der Euro allerdings leicht aufwerten, obwohl dieser bei Unsicherheiten unter den Anlegern ebenfalls als Fluchtwährung gilt. Ausschlaggebend für die Euro-Stärke dürften hier die deutlich bessere Durchimpfungsrate sowie die konjunkturelle Überlegenheit der Eurozone im Vergleich zu Japan gewesen sein.

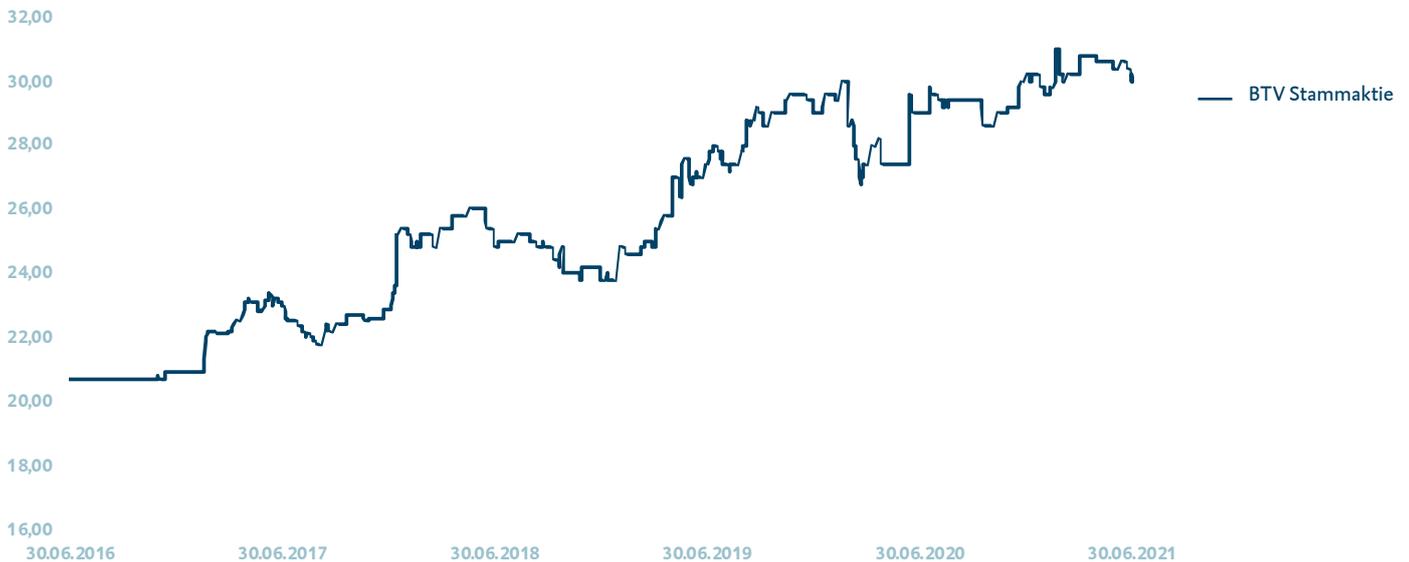
Devisenkurse zum 30.06.2021:

EUR/USD: 1,1884

EUR/CHF: 1,0980

EUR/JPY: 131,43

Entwicklung BTV Aktien in €



Aktienmärkte

Die globalen Aktienmärkte konnten ihre Rallye im 2. Quartal fortsetzen. Schnelle Fortschritte in der Durchimpfung, ein höheres Wirtschaftswachstum sowie die Aussicht auf deutlich bessere Unternehmenszahlen beflügelten die Märkte. Aufholeffekte nach den Lockdowns sowie zusätzlich aufgebaute Ersparnisse ließen Konsum und Investitionen ansteigen, wodurch die Unternehmensgewinne zulegen konnten. Nicht zuletzt waren es auch die höheren Unternehmensmargen, die die Gewinnzahlen zusätzlich verbesserten. Sehr stark zeigte sich erneut der US-Markt, der US-Leitindex S&P 500 legte im 2. Quartal um +8,2 % zu und der Dow Jones um +4,6 %. Auf Sektorebene waren im Gegensatz zum 1. Quartal Growth-Titel wieder stärker gefragt, wofür zu einem großen Teil auch die Zinsrückgänge verantwortlich waren. Der IT-lastige NASDAQ Composite stieg im 2. Quartal um +9,5 %. Auch die Performance des europäischen Aktienmarktes kann sich sehen lassen. Der breite STOXX 600 legte um +5,4 % zu. Besonders stark entwickelten sich der österreichische ATX mit einem Quartalsplus von +7,7 % sowie der Schweizer SMI mit +8,1 %. Der japanische Nikkei 225 gehörte mit einem Verlust

von -1,3 % zu den wenigen Indizes, die eine negative Quartalsperformance aufwiesen. Dies ist vor allem der geringen Durchimpfung in Japan und den damit schwächeren Konjunkturaussichten geschuldet. Die Schwellenländerbörsen entwickelten sich im 2. Quartal sehr gut. Insbesondere die Regionen Lateinamerika (MSCI Latin America mit +15,0 %) sowie Osteuropa (MSCI Eastern Europe mit +13,2 %) wiesen im 2. Quartal eine sehr starke Performance auf. Nach einem schwachen 1. Quartal konnten die Schwellenländerbörsen somit im 2. Quartal etwas aufholen.

BTV Aktien

Die Stammaktien der BTV fielen im 2. Quartal 2021 um -2,6 % auf 30,00 €.

Zum Halbjahr stieg der Periodenüberschuss vor Steuern um +25,7 Mio. € auf 72,7 Mio. €. Das operative Ergebnis aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, dem Erfolg aus Finanzgeschäften und dem Handelsergebnis sowie die geringen Risikovorsorgen im Kreditgeschäft und das sehr gute Ergebnis der at-equity-bewerteten Unternehmen konnten die rückgängigen Entwicklungen aufgrund der COVID-19 Pandemie in den vollkonsolidierten Seilbahnen deutlich überkompensieren. Der Periodenüberschuss nach Steuern erhöhte sich um +27,5 Mio. € auf 61,6 Mio. €. Verbessert haben sich damit auch wesentliche Kennzahlen wie der Return on Equity vor Steuern, der auf 8,1 % nach 5,4 % im Vorjahr stieg und die Cost-Income-Ratio, die von 57,9 % auf 53,7 % sank.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) lag zum 30.06.2021 mit 14,0 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Forderungen an Kunden, im Geschäftsmodell der BTV eine der wesentlichsten Bilanzpositionen, verringerten sich gegenüber dem Jahresultimo 2020 moderat auf 8,0 Mrd. € (-151 Mio. €). Die Liquiditätsposition – und damit auch der Liquiditätspuffer der BTV – wurde aufgrund der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Normalisierung leicht reduziert, die Barreserve wurde um -215 Mio. € auf 2,7 Mrd. € verringert. Die Forderungen an Kreditinstitute blieben nahezu konstant bei 372 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen verringerte sich im ersten Halbjahr 2021 moderat und lag zum Quartalsende bei 118 Mio. €. Das sonstige Finanzvermögen inkl. der Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen sowie der Handelsaktiva stieg um +330 Mio. € auf 2,5 Mrd. €. Grund für den Anstieg waren vor allem Optimierungen in der Liquiditätssteuerung.

Die Passivseite der Bilanz zeigt das hohe Vertrauen der Kunden in die BTV, die seit ihrer Gründung im Jahr 1904 gerade in Krisenzeiten als stabiler Anker bekannt ist und geschätzt wird. Nach den starken Zuwächsen der Primärmittel im Vorjahr wurden diese in den ersten zwei Quartalen 2021 aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation der BTV nicht weiter ausgebaut und erreichten 9,2 Mrd. € (-467 Mio. €), womit das strategische Ziel der BTV, die Kundenkredite durch Primärmittel zu refinanzieren, auch im Berichtszeitraum mehr als erreicht werden konnte. Die Loan-Deposit-Ratio, das Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln, betrug zum Quartalsultimo 85,8 % (Jahresultimo 2020: 83,2 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um

+446 Mio. € auf 2,6 Mrd. €. Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Depotvolumen und Primärmitteln, verzeichneten einen Zuwachs um +140 Mio. € auf 16,6 Mrd. €.

In Krisenzeiten kommt dem Eigenkapital eine noch höhere Bedeutung als sonst zu. Die BTV verfügt mit 1,8 Mrd. € über ein starkes Kapitalpolster. Das Eigenkapital stieg im ersten Halbjahr 2021 trotz der herausfordernden Bedingungen im Vergleich zum Jahresultimo 2020 um weitere +61 Mio. € an.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 30.06.2021 insgesamt 1,3 Mrd. €, womit sie sich im Vergleich zum Jahresultimo 2020 um -6 Mio. € reduzierten. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR betrug ebenso wie das gesamte Kernkapital 1,1 Mrd. €.

Der Gesamtrisikobetrag stieg um +87 Mio. € auf 8,0 Mrd. €. Daraus errechneten sich per 30.06.2021 eine harte Kernkapitalquote bzw. Kernkapitalquote von 13,4 % (31.12.2020: 13,8 %) sowie eine Gesamtkapitalquote von 16,5 % (31.12.2020: 16,7 %).

Erfolgsentwicklung

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg das Zinsergebnis nach Risikovorsorgen um +22,6 Mio. € auf 68,4 Mio. €. Der Zinsüberschuss wuchs dabei um +1,2 Mio. € auf 70,1 Mio. €. Die Dotation der Risikovorsorge, die im Vorjahr bei 23,2 Mio. € lag, reduzierte sich im 1. Halbjahr um -21,5 Mio. € auf 1,7 Mio. €.

Provisionsergebnis

Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfeldes entwickelte sich der Provisionsüberschuss weiterhin robust. Das Provisionsergebnis aus dem operativen Kreditgeschäft erhöhte sich um +0,5 Mio. €. Aufgrund der im Vorjahr abgeschlossenen

synthetischen Verbriefung mit der EIB-Gruppe, um KMU's und Midcap-Unternehmen mit zusätzlichen Darlehen unterstützen zu können, entstand in dieser Position ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von rund –1,8 Mio. €. Der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft konnte im Halbjahresvergleich um +0,6 Mio. € auf 14,5 Mio. € und der Überschuss im Zahlungsverkehr um +0,5 Mio. € auf 6,9 Mio. € gesteigert werden. Jener aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft verringerte sich um –0,4 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Das sonstige Dienstleistungsgeschäft erreichte einen Wert von 0,1 Mio. € (–0,3 Mio. €). Der Provisionsüberschuss exklusive des Effekts der synthetischen Verbriefung konnte im Vergleich zum Vorjahr um +0,9 Mio. € gesteigert werden. In Summe, d.h. inkl. des Aufwands im Zusammenhang mit der erwähnten Verbriefung, verringerte sich der Provisionsüberschuss um –0,9 Mio. € auf 26,7 Mio. €.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus den at-equity-bewerteten Unternehmen des Konsolidierungskreises. Der Gesamtbeitrag dieser Unternehmen von 26,3 Mio. € bedeutet einen Anstieg um +24,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Handelsergebnis und Erfolg aus Finanzgeschäften

Im ersten Halbjahr 2021 wurde ein positives Handelsergebnis und ein positives Ergebnis aus dem Erfolg aus Finanzgeschäften ausgewiesen: Im Vergleich zum 30.06.2020 verbesserte sich das Handelsergebnis um +2,3 Mio. € auf 1,1 Mio. € und der Erfolg aus Finanzgeschäften um +3,6 Mio. € auf 1,5 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand lag mit 84,7 Mio. € um –15,1 Mio. € unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang verteilt sich dabei folgendermaßen auf die drei wesentlichen Aufwandskategorien: Der Personalaufwand lag um –10,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau und sank auf 43,1 Mio. €, der Sachaufwand verringerte sich um –4,9 Mio. € auf 24,3 Mio. €, die Abschreibungen erhöhten sich um +0,1 Mio. € auf 17,2 Mio. €. Die Entwicklung beim Verwaltungsaufwand beruht hauptsächlich auf den Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen in den vollkonsolidierten Seilbahn-Beteiligungen.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um –41,1 Mio. € auf 33,4 Mio. €. Maßgeblich bestimmt wird diese Position von den Umsätzen bzw. sonstigen Erträgen der vollkonsolidierten Seilbahnen.

Periodenüberschuss vor Steuern

Die belastenden Faktoren aus den vollkonsolidierten Beteiligungen konnten aufgrund positiver Entwicklungen bei den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft und bei at-equity-bewerteten Unternehmen deutlich überkompensiert werden. In Summe stieg der Periodenüberschuss vor Steuern um +25,7 Mio. € auf 72,7 Mio. €.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung vor allem durch die österreichische Körperschaftsteuer die gemäß IFRS zu bildenden aktiven und passiven latenten Steuern. Zum 30.06.2021 sank die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um –1,8 Mio. € auf 11,2 Mio. €.

Konzernperiodenüberschuss inkl. Kennzahlen

Im bisherigen Jahresverlauf stieg der Periodenüberschuss nach Steuern um +27,5 Mio. € auf 61,6 Mio. €. Die Cost-Income-Ratio sank gegenüber dem Vorjahr von 57,9 % auf 53,7 %. Der Return on Equity vor Steuern verbesserte sich auf 8,1 % nach 5,4 % im Vorjahr. Die Risk-Earnings-Ratio betrug 2,4 % (Vorjahr: 33,6 %).

Ausblick

Die BTV erwartet zum 31.12.2021 einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern in einer Bandbreite zwischen 53 und 60 Mio. €. Positiver als erwartet entwickeln sich das Zinsergebnis, der Provisionsüberschuss und der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen. Weiterhin belastend wirkt der Ergebnisbeitrag der vollkonsolidierten Seilbahnen. Alle anderen Segmente entwickeln sich im Rahmen der Erwartungen.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2021

Aktiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Barreserve ¹ [Verweise auf Notes]	2.693.255	2.908.211	-214.956	-7,4 %
Forderungen an Kreditinstitute ²	372.428	373.450	-1.022	-0,3 %
Forderungen an Kunden ³	7.999.954	8.150.749	-150.795	-1,9 %
Sonstiges Finanzvermögen ⁴	1.699.541	1.398.608	+300.933	+21,5 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁵	754.734	732.030	+22.704	+3,1 %
Risikovorsorgen ⁶	-117.701	-124.692	+6.991	-5,6 %
Handelsaktiva ⁷	58.929	52.364	+6.565	+12,5 %
Immaterielles Anlagevermögen ⁸	1.534	1.448	+86	+5,9 %
Sachanlagen ^{8a}	347.659	351.895	-4.236	-1,2 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ^{8b}	60.131	61.171	-1.040	-1,7 %
Laufende Steueransprüche ⁹	1.257	1.175	+82	+7,0 %
Latente Steueransprüche ⁹	21.682	23.224	-1.542	-6,6 %
Sonstige Aktiva ¹⁰	78.059	39.866	+38.193	+95,8 %
Summe der Aktiva	13.971.462	13.969.499	+1.963	+0,0 %

Passiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹¹	2.608.719	2.162.229	+446.490	+20,6 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹²	7.809.370	8.259.502	-450.132	-5,4 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ¹³	1.418.072	1.441.031	-22.959	-1,6 %
Handelspassiva ¹⁴	3.226	5.671	-2.445	-43,1 %
Rückstellungen ¹⁵	171.109	171.375	-266	-0,2 %
Laufende Steuerschulden ¹⁶	8.220	4.600	+3.620	+78,7 %
Latente Steuerschulden ¹⁶	1.195	1.224	-29	-2,4 %
Sonstige Passiva ¹⁷	103.143	136.944	-33.801	-24,7 %
Eigenkapital ¹⁸	1.848.408	1.786.923	+61.485	+3,4 %
Nicht beherrschende Anteile ¹⁸	46.352	43.754	+2.598	+5,9 %
Eigentümer des Mutterunternehmens ¹⁸	1.802.056	1.743.169	+58.887	+3,4 %
Summe der Passiva	13.971.462	13.969.499	+1.963	+0,0 %

Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2021

Gesamtergebnisrechnung in Tsd. €	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge aus Anwendung Effektivzinsmethode	85.842	76.074	+9.768	+12,8 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.978	14.798	-820	-5,5 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.722	-21.933	-7.789	+35,5 %
Zinsüberschuss ¹⁹	70.098	68.939	+1.159	+1,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ²⁰	-1.680	-23.167	+21.487	-92,7 %
Provisionserträge	31.503	30.245	+1.258	+4,2 %
Provisionsaufwendungen	-4.789	-2.587	-2.202	+85,1 %
Provisionsüberschuss ²¹	26.714	27.658	-944	-3,4 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen ²²	26.283	2.284	+23.999	>+100 %
Handelsergebnis ²³	1.086	-1.194	+2.280	>-100 %
Erfolg aus Finanzgeschäften ²⁴	1.480	-2.160	+3.640	>-100 %
Verwaltungsaufwand ²⁵	-84.653	-99.790	+15.137	-15,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	47.109	94.739	-47.630	-50,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.698	-20.224	+6.526	-32,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²⁶	33.411	74.515	-41.104	-55,2 %
Periodenüberschuss vor Steuern	72.739	47.085	+25.654	+54,5 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁷	-11.183	-13.003	+1.820	-14,0 %
Konzernperiodenüberschuss	61.556	34.082	+27.474	+80,6 %
Nicht beherrschende Anteile	2.609	5.148	-2.539	-49,3 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	58.947	28.934	+30.013	>+100 %

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
Konzernperiodenüberschuss	61.556	34.082
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2.070	4.358
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	1.120	-1.533
Erfolgsneutrale Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	7.385	-10.801
Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	-4.545	12.022
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-1.242	-1.394
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	4.788	2.652
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	758	-1.505
Erfolgsneutrale Änderungen von Schuldtiteln	-1.298	-3
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	-208	309
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	331	-32
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	-417	-1.231
Summe des sonstigen Ergebnisses	4.371	1.421
Gesamtperiodenergebnis	65.927	35.503
Nicht beherrschende Anteile	2.598	5.148
Eigentümer des Mutterunternehmens	63.329	30.355

Kennzahlen	30.06.2021	30.06.2020
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in € ²⁸	1,74	0,85

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Eigenkapital- veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	OCI nicht recyclbar	OCI recyclbar	Summe Eigen- tümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 31.12.2019	68.063	242.436	1.382.352	-13.095	25.902	1.705.657	43.686	1.749.343
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	0	0	6	0	-6	0	0	0
Eigenkapital 01.01.2020	68.063	242.436	1.382.358	-13.095	25.896	1.705.657	43.686	1.749.343
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Konzernperiodenüberschuss	0	0	28.934	0	0	28.934	5.148	34.082
Sonstiges Ergebnis ohne at- equity-bewertete Unternehmen	0	0	187	4.185	274	4.646	0	4.646
Sonstiges Ergebnis aus at- equity-bewerteten Unternehmen	0	0	-4.734	-1.533	-1.505	-7.772	0	-7.772
Ausschüttung	0	0	-293	0	0	-293	0	-293
Eigene Aktien	0	-1.229	0	0	0	-1.229	0	-1.229
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	0	0	0	47	47
Eigenkapital 30.06.2020	68.063	241.207	1.406.452	-10.443	24.665	1.729.943	48.881	1.778.824

Eigenkapital- veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	OCI nicht recyclbar	OCI recyclbar	Summe Eigen- tümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2021	68.063	241.044	1.432.331	-19.990	21.721	1.743.169	43.754	1.786.923
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Konzernperiodenüberschuss	0	0	58.947	0	0	58.947	2.609	61.556
Sonstiges Ergebnis ohne at- equity-bewertete Unternehmen	0	0	-35	3.668	-1.175	2.458	-11	2.447
Sonstiges Ergebnis aus at- equity-bewerteten Unternehmen	0	0	-152	1.120	758	1.726	0	1.726
Ausschüttung	0	0	-4.084	0	0	-4.084	0	-4.084
Eigene Aktien	0	-184	0	0	0	-184	0	-184
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	24	0	0	24	0	24
Eigenkapital 30.06.2021	68.063	240.860	1.487.031	-15.202	21.304	1.802.056	46.352	1.848.408

Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2021

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.908.211	1.427.659
Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen	61.556	34.082
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und sonstige Anpassungen	6.138	48.881
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	77.832	754.036
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	145.526	836.999
Mittelzufluss aus Veräußerungen	85	729
Mittelabfluss durch Investitionen	-376.483	-125.839
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-376.398	-125.110
Kapitalerhöhungen	0	0
Dividendenzahlungen	-4.084	-293
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeiten	20.000	12.794
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15.916	12.501
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.693.255	2.152.049

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) zum 30.06.2021 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt

nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2020 wie folgt verändert:

Mit Eintragung im Firmenbuch vom 29. März 2021 wurden gemäß Verschmelzungsvertrag vom 13. Jänner 2021 die „Besitzgesellschaft St. Gallenkirch Apartment A & B Joint Venture GmbH“ und die „Besitzgesellschaft St. Gallenkirch Apartment C Joint Venture GmbH“ als übertragende Gesellschaften auf die übernehmende Gesellschaft „Besitzgesellschaft St. Gallenkirch Hotel Joint Venture GmbH“ verschmolzen.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft die im Folgenden angeführten Beteiligungen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Holding GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Skischule Schruns GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Sporthotel Schruns GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sportshops GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
Silvretta Montafon Bergerlebnisse GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Besitzgesellschaft St. Gallenkirch Hotel Joint Venture GmbH	100,00 %	100,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %
Beteiligungsholding 5000 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Wilhelm-Greil-Straße 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %

Die Leasing-Gesellschaften und die Gesellschaften der Silvretta Montafon Holding GmbH weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Berichtsstichtag 31.03. in den Zwischenbericht einbezogen. Die BTV Beteiligungsholding GmbH, die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft beenden ihre Zwischenberichtsperiode mit 31.05. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon Holding GmbH und die Mayrhofner Berg-

bahnen Aktiengesellschaft haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Berichtsstichtag 30.06. berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Unternehmen im Konsolidierungskreis werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen und dem Konzernberichtsstichtag angepasst.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft hält zum 30.06.2021 100 % der Anteile an der Silvretta Montafon Holding GmbH. Es bestehen lediglich indirekte Fremddanteile, die aus der Beteiligung an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die BTV Beteiligungsholding GmbH hält 100 % der Anteile an der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. hält 50,52 % an der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft. Es bestehen

direkte Fremddanteile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft resultieren.

Der Konzernperiodenüberschuss, der den Fremddanteilen zugewiesen wird, beträgt 2.609 Tsd. €.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

At-equity-konsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	18,89 %
Oberbank AG, Linz	16,15 %	16,15 %
Moser Holding Aktiengesellschaft, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding Aktiengesellschaft ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen:

Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG besteht zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3Banken Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag, dessen Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist. Somit ist bei den angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Die assoziierten Unternehmen werden jeweils mit dem Zeitraum 01.10.2020 bis 31.03.2021 berücksichtigt, um eine zeitnahe Jahresabschlusserstellung zu ermöglichen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen. Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden in der Berichtsperiode mit Stichtag 30.06.2021 berücksichtigt.

Anteilmäßig konsolidierte Gesellschaft	Anteil in %	Stimmrechte in %
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.	25,00 %	25,00 %

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der BTV wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Alle Betragsangaben werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend (Tsd.) € dargestellt. In den nachstehenden Tabellen sind Rundungsdifferenzen möglich.

Kassageschäfte

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag erfasst bzw. ausgebucht.

Strukturierte Einheiten

Strukturierte Einheiten sind Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung der Beherrschung sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die Rechte zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten auf Basis vertraglicher Grundlagen gesteuert werden. Im Konzern der BTV werden insbesondere Projekt- und Leasinggesellschaften mit eingeschränktem Tätigkeitsbereich sowie Publikumsfonds, Finanzgesellschaften Dritter und Verbriefungsgesellschaften als strukturierte Einheiten angesehen, sofern die Geschäftsverbindung zu diesen Einheiten keine gewöhnliche Geschäftstätigkeit darstellt. In der Berichtsperiode bestanden keine wesentlichen vertraglichen bzw. nicht vertraglichen Beziehungen zu strukturierten Gesellschaften. Die BTV wird als Sponsor einer strukturierten Einheit angesehen, wenn Marktteilnehmer die Einheit mit dem Konzern, insbesondere durch Verwendung des Namens BTV in der Firma oder auf Geschäftspapieren bei Gesellschaften, bei denen die BTV als Makler fungiert, verknüpfen. Die BTV unterhielt im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäftsverbindungen und ist in diesem Sinne nicht als Sponsor aufgetreten.

Finanzinstrumente gem. IFRS 9

Finanzinstrumente gem. IFRS 9 werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten, angesetzt.

Bei der Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten gem. IFRS 9 ist zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten sowie Derivaten zu unterscheiden.

Schuldinstrumente können für die Folgebewertung bei Zugang wahlweise als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder wesentlich verringert werden. Wird die

Fair-Value-Option nicht ausgeübt, ist die Klassifizierung von Schuldinstrumenten einerseits an das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte gekoppelt, andererseits werden die Eigenschaften der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Zahlungsströme berücksichtigt.

Ein Geschäftsmodell ist ein beobachtbarer Sachverhalt, wie ein Unternehmen finanzielle Vermögenswerte für Zwecke der Vereinnahmung von Zahlungsströmen steuert. Das klassifizierungsrelevante Geschäftsmodell wurde vom Management der BTV festgelegt. Dabei sind nicht die Absichten in Bezug auf einen einzelnen finanziellen Vermögenswert ausschlaggebend, sondern es ist auf eine höhere Aggregationsebene – die Steuerungsebene – abzustellen. Folgende Geschäftsmodelle sind für die Klassifizierung von Schuldinstrumenten zu unterscheiden:

„Halten“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente zu halten, um bis zur Fälligkeit die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten“ setzt die vorhandene Absicht, die Schuldinstrumente bis zu der jeweiligen Fälligkeit zu halten, voraus. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur vorzeitigen Veräußerung und folglich zur Realisierung von Gewinnen und Verlusten führt dazu, dass die für dieses Geschäftsmodell erforderliche Halteabsicht nicht besteht. In diesem Zusammenhang hat die BTV detaillierte Bestimmungen zu den „Nichtaufgriffsgrenzen“ für unerwartete Verkäufe definiert. Diese Verkäufe stehen nur dann im Einklang mit dem Geschäftsmodell „Halten“, wenn diese entweder unregelmäßig vorkommen, selbst wenn diese von signifikantem Wert sind, oder wenn die Verkäufe regelmäßig auftreten und von nicht signifikantem Wert sind. Die entsprechenden quantitativen „Nichtaufgriffsgrenzen“ wurden vom Vorstand genehmigt und sind intern in der „IFRS 9 Policy“ dokumentiert.

„Halten und Verkaufen“: Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und die Schuldinstrumente zu veräußern.

„Verkaufen“: Die Zielsetzung in diesem Geschäftsmodell besteht in der Maximierung von Zahlungsströmen durch kurzfristige Käufe und Verkäufe. Die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme ist nebensächlich.

Das Management der BTV hat die Geschäftsmodelle wie folgt definiert:

Dem Geschäftsmodell „Halten“ werden grundsätzlich Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Wertpapiere zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ werden grundsätzlich Wertpapiere zugeordnet, die hauptsächlich als zusätzliche Liquiditätsreserve dienen.

Dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ werden grundsätzlich alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die keinem der anderen beiden Geschäftsmodelle zuzuordnen sind. Darunter fallen insbesondere im UGB/BWG-Handelsbuch gewidmete Wertpapiere sowie im UGB/BWG-Bankbuch gewidmete Investmentfonds.

Hat sich das Geschäftsmodell der BTV zur Steuerung von Finanzinstrumenten geändert und hat dies eine erhebliche Bedeutung für die Geschäftstätigkeit, dann ist eine Reklassifizierung aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte prospektiv ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung – das ist der erste Tag der nächsten Berichtsperiode – vorzunehmen. Die Veränderung in der Zielsetzung des Geschäftsmodells muss vor dem Zeitpunkt der Reklassifizierung wirksam geworden sein. Damit eine Reklassifizierung zulässig ist, dürfen nach der Änderung des Geschäftsmodells keine Tätigkeiten mehr ausgeübt werden, die dem früheren Geschäftsmodell entsprochen haben.

Neben dem Geschäftsmodell ist für die Klassifizierung nach den Bewertungskategorien das Zahlungsstromkriterium maßgeblich. Dieses besagt, dass die vertraglichen Bestimmungen zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest – SPPI). Zinsen im Sinne von IFRS 9 sind das Entgelt für die Bereitstellung von Geld über einen bestimmten Zeitraum unter Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos und anderer Risiken der grundlegenden Kreditgewährung, wie bspw. das Liquiditätsrisiko. Die Beurteilung der vertraglichen Zahlungsmerkmale ist anhand der bei Zugang geltenden Vertragsbedingungen für jedes einzelne Finanzinstrument durchzuführen.

Im Rahmen eines umfangreichen IFRS-9-Umsetzungsprojektes wurde eine Checkliste aufgebaut, auf Basis derer die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums für die Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Verkaufen“ stattfindet. Die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt anhand definier-

ter Kriterien. Die Entscheidung, ob in Einzelfällen das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist oder nicht, erfolgt nach Einbeziehung aller relevanten Faktoren und stellt eine Ermessensentscheidung dar.

Liegt eine Zinsschädlichkeit (Modifizierung des Zeitwerts des Geldes) vor, so muss das Geschäft nicht zwangsläufig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ob das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist, hängt von der Art und der Signifikanz ab, mit der die Zeitwertkomponente verletzt ist. Die Überprüfung kann mithilfe eines Benchmarktests durchgeführt werden. Lässt sich ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand klären, ob die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts sich signifikant von den Vergleichs-Zahlungsströmen eines nicht schädlichen Benchmarkinstruments unterscheiden, ist eine qualitative Analyse ausreichend. Ist dies nicht möglich, ist ein quantitativer Benchmarktest durchzuführen.

Im Falle von nachträglichen wesentlichen Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen führt dies zu einem bilanziellen Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zu einem bilanziellen Zugang eines modifizierten „neuen“ Finanzinstruments. Bei nachträglichen nicht wesentlichen Änderungen, die nicht zu einem Abgang des Finanzinstruments führen, wird der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts neu berechnet und ein Änderungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Mangels eindeutiger Regelungen in IFRS 9 zur Abgrenzung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Änderungen wird auf eine unternehmensspezifische Abgrenzung abgestellt (siehe hierzu weiters Punkt „Wesentliche Ermessensentscheidungen“, Seite 27).

Schuldinstrumente werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird:

- Geschäftsmodell „Halten“
- Zahlungsstromkriterium erfüllt

Schuldinstrumente werden für die Folgebewertung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird:

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“
- Zahlungsstromkriterium erfüllt

Mit IFRS 9 wurde die Separierung von eingebetteten Derivaten bei Schuldinstrumenten ausgeschlossen. Die Klassifizierungskri-

terien werden folglich auf den hybriden Kontrakt aus Schuldinstrument und eingebettetem Derivat angewandt.

Erfüllen Schuldinstrumente den SPPI-Test nicht oder werden diese dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet, so sind diese für die Folgebewertung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. In der BTV wird das Kreditgeschäft prinzipiell dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet, daher werden Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, wenn das SPPI-Kriterium erfüllt ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern Direktabschreibungen vorgenommen werden, haben diese die Forderungen vermindert. Wertberichtigungen werden als Risikovorsorgen offen ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Investitionen in Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis eines Börsenkurses oder aufgrund anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt.

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei der Ersterfassung das unwiderrufliche Wahlrecht, alle Wertänderungen im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen (OCI-Wahlrecht). Das Wahlrecht kann für jedes einzelne Finanzinstrument gesondert ausgeübt werden. Zur Vermeidung bzw. Beseitigung von Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung wird dieses Wahlrecht von der BTV überwiegend ausgeübt. Im Falle eines Abgangs des finanziellen Vermögenswerts vor Fälligkeit ist der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Betrag nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen (kein Recycling). Eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, sind nach IFRS 9, ebenso wie bisher nach IAS 39, für die Folgebewertung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zu klassifizieren. Diese können für die Folgebewertung bei Zugang wahlweise auch als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder wesentlich verringert werden. Im BTV Konzern wird für gewisse verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Ergänzungskapitalanleihen, die im Rahmen der Zinsrisikosteuerung mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert wurden, die Fair-Value-Option angewendet.

Derivative Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten des Handelsbestands werden verpflichtend als zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Soweit in der BTV Hedge Accounting gemäß IFRS 9 angewandt wird, dient es der Absicherung des Zinsergebnisses und des Marktrisikos. Für Maßnahmen zur Minimierung des Zinsänderungsrisikos und zur Verringerung des Marktrisikos werden Fair Value Hedges eingesetzt. Die prospektive bzw. retrospektive nachweisbare und dokumentierte Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Anwendung des Fair Value Hedge Accounting.

Die Absicherung der Fair-Value-Hedge-Geschäfte erfolgt dadurch, dass Zinssätze von fixverzinsten Grundgeschäften durch in Bezug auf wesentliche Parameter weitgehend identische, aber gegenläufige derivative Finanzinstrumente mit Geldmarktbindung getauscht werden.

Die bilanzielle Darstellung der Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting erfolgt in den Posten „Sonstiges Finanzvermögen“ sowie „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“.

Abgesicherte Grundgeschäfte im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting werden in folgenden Bilanzposten abgebildet:

- Forderungen an Kunden
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Das Ergebnis aus dem Fair Value Hedge Accounting wird erfolgswirksam in der Position „Erfolg aus Finanzgeschäften“ gezeigt.

Erlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen des IFRS 15 bestimmen, wie und wann Erträge vereinnahmt werden, welche nicht in Zusammenhang mit der Vereinnahmung von Erträgen aus Finanzinstrumenten stehen, die unter die Regelungen des IFRS 9 fallen. In der BTV wurden Prozesse mit damit verbundener interner Kontrolle implementiert, die sicherstellen, dass eine Erlösrealisierung aus Verträgen mit Kunden in Einklang mit IFRS 15 steht.

Gemäß IFRS 15 wird anhand eines Fünf-Schritte-Modells bestimmt, zu welchem Zeitpunkt (oder über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe Umsatzerlöse erfasst werden. Das Modell legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder

Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat. Abhängig von der Erfüllung bestimmter Kriterien werden Umsatzerlöse wie folgt erfasst:

- über einen Zeitraum derart, dass die Leistungserbringung des Unternehmens wiederspiegelt wird; oder
- zu einem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übergeht.

Umsatzerlöse sind demzufolge in Höhe der Gegenleistung, welche das Unternehmen höchstwahrscheinlich im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen erhält, zu erfassen. Um dies zu erreichen, werden die Grundsätze des Standards, die in folgende fünf „Kernbereiche“ gefasst sind, beachtet:

- 1) Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden
- 2) Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen innerhalb des Vertrags (bzw. der Verträge)
- 3) Bestimmung des Transaktionspreises
- 4) Allokation des Transaktionspreises auf die vertraglich vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen
- 5) Erlösrealisierung bei Erfüllung der zuvor identifizierten Leistungsverpflichtungen

Darüber hinaus bedingt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachstehend angeführter Ansatzkriterien:

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der BTV umfasst die Erbringung von Bankdienstleistungen, welche im Wesentlichen nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Silvretta Montafon Holding GmbH umfasst Erlöse aus dem Verkauf von Skipässen (Tages-, Saison- und Jahreskarten), Erlöse aus Tätigkeiten der Skischule, Erlöse aus dem Verleih und Verkauf von Ski- und Snowboardausrüstungen sowie Bekleidung, Erlöse aus dem Betrieb eines Hotels sowie Erlöse von Gastronomieeinrichtungen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft umfasst Erlöse aus dem Verkauf von Skipässen (Tages-, Saison- und Jahreskarten).

Veräußerte Skipässe werden in der Regel bar bezahlt bzw. durch Überweisung sofort beglichen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saison- bzw. Jahreskarten werden periodengerecht abgegrenzt. In Einzelfällen kann es zu kurzfristigen Forderungen kommen, wenn an Hotels größere Kartenkontin-

gente veräußert werden. Gastronomieerlöse werden sofort bezahlt, Hotelerlöse werden spätestens bei Abreise beglichen. Leistungen, die von Skischulen erbracht werden, werden in der Regel vor Durchführung der Dienstleistung bezahlt. Erlöse, die im Sporthandel erzielt werden, werden sofort mit Übergabe der Ware beglichen.

Aus all diesen beschriebenen Sachverhalten entstehen keine Verträge mit signifikanten Finanzierungsbestandteilen oder Verträge, die Abgrenzungen entsprechend den Kriterien des IFRS 15 erfordern.

Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. IAS 20

Die BTV bilanziert die von der Europäischen Zentralbank ausgegebenen „Gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte III (TLTRO III)“, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen mit einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz verzinst werden, nach den Grundsätzen des IAS 20. Der durch die Zuwendungen gewährte Vorteil ist erst zu erfassen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die BTV die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Im Geschäftsjahr 2021 bestanden keine TLTRO-II-Geschäfte. Diese wurden 2020 im Zuge der Aufnahme der TLTRO-III-Geschäfte zurückgeführt.

Die Teilnahme der BTV am EZB-Tenderprogramm TLTRO III (Targeted Longer-Term Refinancing Operations III) beinhaltet folgende Eckdaten:

- Laufzeit von drei Jahren mit vorzeitiger Rückzahlungsmöglichkeit
- Refinanzierung von bis zu 55 % der refinanzierungsfähigen Kredite
- Festlegung von Referenzperioden mit unterschiedlichen Verzinsungsperioden (special interest rate period [SIRP])
- Die Verzinsung der Perioden richtet sich nach der Erreichung der Zielvorgaben für die Kreditvergaben, bei Erreichung des Kreditwachstums beträgt die Verzinsung –1 %

Die BTV schätzt das TLTRO-III-Programm wie folgt ein: Auf Basis einer Analyse der für uns als Kreditinstitut am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen erlangbaren Konditionen ist die BTV zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III Programmes einen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Als Vergleichsquelle am Markt wird der Zinssatz der EZB-Hauptfinanzierungsgeschäfte (Main Refinancing Operations bzw. MRO) angesehen. Dieser Vorteil stellt nach unserer Auffassung eine staatliche

Unterstützungsmaßnahme für den Bankensektor dar, der gemäß IAS 20 abzubilden ist, weil die EZB nach unserer Auffassung eine Einrichtung darstellt, die mit einer staatlichen Behörde vergleichbar ist.

Die BTV vereinnahmte zum Berichtsstichtag die staatliche Beihilfe systematisch erfolgswirksam für die Sonderzinsperiode Juni 2020 bis Juni 2021 als Reduktion des Zinsaufwands, da unseres Erachtens die staatliche Unterstützung darauf abzielt, den Refinanzierungsaufwand der Banken zu reduzieren. Das entsprechende Kreditvergabeziel für den korrespondierenden Beobachtungszeitraum 01.03.2020 bis 31.03.2021 wurde erreicht. Etwaige Aufwandsminderungen aus dem noch nicht abgeschlossenen Beobachtungszeitraum (01.10.2020 bis 31.12.2021) wurden nicht erfasst.

Die Verbindlichkeit der BTV betrug zum 30.06.2021 insgesamt 1.500 Mio. €, diese Summe wurde zum Halbjahresresultat at cost unter „Verbindlichkeiten Kreditinstitute“ eingebucht. Der Zinsvorteil in Höhe von 0,5 % wurde durch ein entsprechendes Kreditwachstum im Beobachtungszeitraum 01.03.2020 bis 31.03.2021 (Kreditwachstumsvorgabe 0,0 %) erreicht. Insgesamt führte das TLTRO-III-Programm im ersten Halbjahr 2021 zu einem reduzierten Zinsaufwand in Höhe von 8.739 Tsd. €. Die BTV plant (Managementbeschluss) im Juni 2022 zurückzuzahlen. Die zugrunde liegende Restlaufzeit liegt per 30.06.2021 unter zwölf Monaten.

Darüber hinaus wurde von den Seilbahngesellschaften im Berichtszeitraum die Kurzarbeitsbeihilfe im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 2.818 Tsd. € in Anspruch genommen. Die BTV wählt hier die Nettodarstellung, bei der die Zuwendungen den ausgewiesenen Aufwand kürzen. Des Weiteren sind im sonstigen betrieblichen Erfolg Fixkostenzuschüsse, der Ausfallbonus, Verlustersatz und Umsatzerersatz im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 25.134 Tsd. € enthalten. Förderungseingänge nach den Stichtagen der Seilbahngesellschaften sind in den ausgewiesenen Beträgen nicht enthalten.

Erfassung von Wertminderungen gem. IFRS 9

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 sieht eine Risikovor-sorge in Höhe des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) vor. Dem Modell zufolge sind erwartete Verluste zu erfassen, auch wenn zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine konkreten Hinweise für einen Zahlungsausfall vorliegen. Eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ist für Schuld-instrumente, welche entweder zu fortgeführten Anschaffungs-kosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien, ausgenommen wenn diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu erfassen.

Das Wertminderungsmodell sieht eine Gliederung der finanziel-ten Vermögenswerte in drei Stufen der Wertberichtigung vor. Die Höhe der Wertminderung hängt dabei von der Zuordnung des Finanzinstruments zu einer von drei Stufen ab:

In der Regel werden bei Erstansatz alle finanziellen Vermögens-werte der Stufe 1 zugeordnet, in welcher die Wertberichtigun-gen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemes-sen werden. Kommt es nach der erstmaligen Erfassung von finanziellen Vermögenswerten zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos, folgt ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2.

Die Wertminderung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen während der Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts entstehen kann (Gesamtlaufzeit-Kreditver-lust). Zur Determinierung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos schreibt IFRS 9 einen Vergleich des Ausfallrisikos zum aktuellen Stichtag mit dem Ausfallrisiko seit dem erstmali-gen Ansatz vor. Bei Eintritt eines Ausfallereignisses erfolgt ein Transfer des finanziellen Vermögenswertes in Stufe 3.

Die Zuordnung finanzieller Vermögenswerte zu den drei Stufen im Rahmen der Bestimmung der Wertminderung erfolgt in der BTV anhand der unten angeführten Transferlogik auf Ebene des individuellen finanziellen Vermögenswertes. Dabei bestimmt der Eintritt der in der Tabelle angeführten rating- und prozess-bezogenen Indikatoren die zu verwendende Stufe.

Risikostufe	Beschreibung	Höhe des Kreditverlusts
1 – geringes Risiko	Neugeschäft oder keine signifikant erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. keine negativen Risikoinformationen	12-Monats-ECL
1 – geringes Risiko	„Low Credit Risk Exemption“ (nur für Schuldverschreibungen im Eigenstand)	12-Monats-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Kunde ist 30 Tage überzogen (keine Nachsicht gewährt)	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Nachsicht wurde gewährt	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	es handelt sich um einen Fremdwährungskredit	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	es handelt sich um einen Tilgungsträgerkredit	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	signifikanter Anstieg der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen Erstan-satz und aktuellem Stichtag	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	aktuelles Rating ändert sich im Vergleich zum Initialrating um mindestens 4 Stufen	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	kein Neugeschäft, aber Initialrating oder aktuelles Rating fehlt	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Collective Staging für Kunden, die dem Wirtschaftszweig Fremdenverkehr zugeordnet und in Tirol beheimatet sind	Gesamtlaufzeit-ECL
3 – Ausfall	Kunde ist ausgefallen	Discounted-Cash-Flow-Methode / pauschale Ermittlung Wertminderung

Die sogenannte „Low Credit Risk Exemption“ stellt ein Wahlrecht dar und ermöglicht es Banken, von keiner wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos eines spezifischen finanziellen Vermögenswertes zum Zeitpunkt des Abschlussstichtages im Vergleich zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes auszugehen, wenn zum Abschlussstichtag das Ausfallrisiko des finanziellen Vermögenswertes niedrig ist. Dies bedeutet, dass nicht der Gesamtlaufzeit-ECL zur Anwendung kommt, da eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos per Annahme ausgeschlossen werden kann und somit die Wertberichtigung aufgrund des 12-Monats-Kreditverlusts zu bilden ist. Die „Low Credit Risk Exemption“ kommt in der BTV nur für Schuldverschreibungen im Eigenstand zur Anwendung.

Das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes kann als niedrig erachtet werden, wenn:

- bei dem Finanzinstrument ein niedriges Risiko eines Kreditausfalls besteht,
- der Kreditnehmer problemlos zur Erfüllung seiner kurzfristigen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen in der Lage ist und
- langfristige nachteilige Änderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen zwar die Fähigkeit des Kreditnehmers zur Erfüllung seiner vertraglichen Zahlungsverpflichtungen verringern können, aber nicht unbedingt müssen.

Mit Ausnahme der „Low Credit Risk Exemption“ werden keine unterschiedlichen Transferkriterien je Segment oder Art des finanziellen Vermögenswertes angewandt.

Zur Durchführung des quantitativen Transferkriteriums erfolgt eine Überprüfung des Unterschieds der Ausfallwahrscheinlichkeit über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes zum aktuellen Stichtag im Vergleich zur Einschätzung auf Basis der Risikoeinschätzung beim erstmaligen Zugang. Ist der relative Unterschied größer als 100 % und die absolute Veränderung größer als 0,25 Prozentpunkte, wird von einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos ausgegangen.

Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt über eine Funktion, in welcher Ausfallwahrscheinlichkeiten („Probability of Default – PD“), die Verlustquote bei Ausfall („Loss Given Default – LGD“) unter Berücksichtigung von Sicherheiten, die für die Zukunft erwarteten Forderungshöhen bei Ausfall („Exposure at Default – EAD“) sowie erhaltene Garantien berücksichtigt werden. Die sich aus der Funktion ergebenden erwarteten marginalen Kreditverluste werden diskontiert und aggregiert.

Für finanzielle Vermögenswerte mit deterministischen Zahlungsströmen ergibt sich die erwartete Forderungshöhe bei Ausfall aus den vertraglich geschuldeten zukünftigen Zahlungen. Für finanzielle Vermögenswerte mit nichtdeterministischen Zahlungsströmen ergibt sich die erwartete Forderungshöhe bei Ausfall zum einen aus dem gezogenen Betrag zum Abschlussstichtag und zum anderen aus zusätzlichen Beträgen, deren

zukünftige Ziehung im Falle eines Ausfalls erwartet werden kann, durch Anwendung von Kreditkonversionsfaktoren.

Generell unterscheidet die BTV im Rahmen der Wertminderung gem. IFRS 9 ihre Kunden auf Basis ihres Segments, wobei insgesamt vier Segmente – (i) Firmenkunden, (ii) Privatkunden, (iii) Staaten und (iv) Banken – zur Anwendung kommen. Die Segmentzuordnung des Kunden hat einen Einfluss auf die prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Verlustquote bei Ausfall, da aufgrund der Zuordnung unterschiedliche empirische Modelle, Ansätze und Parameter in den Berechnungen genutzt werden. Die Verlustquote bei Ausfall für den nicht besicherten Teil einer Forderung sowie die prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf segmentspezifischen empirischen Auswertungen bzw. statistischen Modellen.

Die einem finanziellen Vermögenswert zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch segmentspezifische Modelle ermittelt, welche neben dem Kundenrating auch zukunftsorientierte makroökonomische Informationen berücksichtigen. Im Rahmen der Modelle werden die aus den einjährigen segmentspezifischen Through-the-Cycle-Rating-Migrationsmatrizen abgeleiteten und vom Rating abhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten mithilfe von makroökonomischen Prognosen einer etablierten externen Organisation über die nächsten zwei Jahre adjustiert und auf diese Weise in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten überführt. Die Prognosen beinhalten dabei Vorhersagen über die Entwicklung makroökonomischer Variablen, wie bspw. des realen Bruttoinlandsproduktwachstums oder des Wachstums der realen Bruttoanlageinvestitionen, und werden zur Prognose der segmentspezifischen Portfolioausfallraten genutzt, welche in weiterer Folge zur Skalierung der Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt werden. Die Wahl der berücksichtigten makroökonomischen Variablen beruht auf einer empirischen Analyse, deren Ziel die bestmögliche Beschreibung der segmentspezifischen historischen Portfolioausfallraten durch die makroökonomischen Variablen war.

Die somit in der Berechnung zur Anwendung kommenden (marginalen) Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechen somit nicht den Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten, sondern sind Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dabei beträgt die Prognoseperiode für die Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten zwei Jahre. Nach diesen zwei Jahren erfolgt eine lineare Extrapolation hin zu den Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten über die folgenden drei

Jahre, welche letztlich für Berechnungen ab dem fünften Jahr genutzt werden. Die Prognosen der makroökonomischen Variablen der externen Organisation stellen ein Basis-Szenario dar. Für alle finanziellen Vermögenswerte wird der erwartete Kreditverlust für dieses Basis-Szenario geschätzt. Darüber hinaus wird das Basis-Szenario durch zwei weitere, intern modellierte Szenarien ergänzt, wobei ein Szenario eine positivere Entwicklung und das andere Szenario eine negative Entwicklung der makroökonomischen Situation widerspiegelt. Auch für diese beiden Szenarien wird für alle finanziellen Vermögenswerte ein erwarteter Kreditverlust geschätzt. In weiterer Folge wird ein gewichteter Durchschnitt von den szenarioabhängigen erwarteten Kreditverlusten je finanziellem Vermögenswert berechnet, welcher den tatsächlich erwarteten Kreditverlust darstellt, wobei für den erwarteten Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit alle Perioden bis zum Laufzeitende für die Berechnung genutzt werden. Für den 12-monatigen erwarteten Kreditverlust werden alle Perioden bis zum Ende des ersten Jahres bzw. bis zum Laufzeitende, wenn diese geringer als ein Jahr ist, genutzt. Die Gewichtung für das Basis-Szenario ist derzeit 60 % und für die beiden anderen Szenarien jeweils 20 %. Die Gewichtung ergibt sich aus der Festlegung der Werte für die vom Basis-Szenario abweichenden Szenarien.

Bei tatsächlichem Eintritt von Verlusten bzw. bei Vorlage von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wird der finanzielle Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und in Stufe 3 transferiert. Die dritte Stufe umfasst in der BTV daher sämtliche Positionen, bei denen ein Ausfall gemäß Ausfalldefinition vorliegt.

Die BTV hat ihre Ausfalldefinition auf Basis der Bestimmungen gemäß Artikel 178 der EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) unter Berücksichtigung der EBA GL 2016/07 zur Anwendung der Ausfalldefinition sowie von § 23 CRR-BV zur Schwellwertdefinition festgelegt. Eine Risikoposition gilt demnach als ausgefallen, wenn:

- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber der BTV mehr als 90 Tage überfällig ist oder
- die BTV es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der BTV in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die BTV auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreift (drohender Zahlungsausfall), oder
- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners, dem eine Nachsicht gewährt wurde, während des Nachsichtbewährungszeitraumes ausgefallen ist und nach Ablauf der

Unterbrechung des Bewährungszeitraumes gegenüber der BTV mehr als 30 Tage überfällig ist, oder

- ein Schuldner, dem eine Nachsicht gewährt wurde, während des Nachsichtbewährungszeitraumes ausgefallen ist und die BTV nach Ablauf der Unterbrechung des Bewährungszeitraumes eine weitere Nachsicht gewährt.

Die Beurteilung, ob eine Forderung gegenüber einem Kunden überfällig ist, richtet sich ausschließlich nach der zivilrechtlichen Fälligkeit der Risikoposition.

In der BTV findet eine Aufteilung sämtlicher Stufe-3-Positionen abhängig vom Einzelkundenobligo in signifikante und nicht signifikante Fälle statt:

Für signifikante Fälle – das sind jene, bei denen das Einzelkundenobligo größer gleich 1 Mio. € ist – erfolgt die Ermittlung der Einzelwertberichtigung bzw. Rückstellung durch die DCF (Discounted Cashflow)-Methode, bei welcher die zukünftigen, abgezinsten Cashflows den aktuellen Aushaftungen und dem Eventualobligo gegenübergestellt werden. Der Ansatz der Cashflows ist von Fall zu Fall unterschiedlich, folgt aber grundsätzlich der intern festgelegten Logik, welche im Going-Concern- sowie im Gone-Concern-Ansatz jeweils die drei Szenarien „Best Case“, „Realistic Case“ sowie „Worst Case“ unterscheidet. Höhe und Zeitpunkt eines Cashflows werden also je nach Ansatz und Szenario unterschiedlich erfasst.

Für nicht signifikante Fälle – das sind jene, bei denen das Einzelkundenobligo kleiner als 1 Mio. € ist – erfolgt die Wertminderungsermittlung nach pauschalen Kriterien. Das heißt, dass abhängig von der jeweiligen Bonitätsstufe ein pauschaler Prozentsatz vom Blankovolumen (Obligo abzüglich Sicherheitenwerte), welcher auf historischen Erfahrungswerten des betroffenen Ausfallportfolios basiert, an Wertminderung ermittelt wird.

Die Wertminderung erfolgt analog der Stufe 2 in Höhe des Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts. Während in Stufe 1 und 2 Zinsen und Wertminderungen getrennt erfasst und die Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwertes berechnet werden, werden die Zinserträge in Stufe 3 auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten und somit auf Basis des Bruttobuchwerts nach Abzug der Risikovorsorge berechnet. Sollte es in der Vergangenheit zu einer wesentlichen Steigerung des Kreditrisikos im Vergleich zum erstmaligen Ansatz gekommen sein, sodass ein finanzieller Vermögenswert in die

Stufe 2 oder 3 transferiert wurde, liegt jedoch die zuvor determinierte wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos zum aktuellen Abschlussstichtag nicht mehr vor, so wird der finanzielle Vermögenswert wieder in die Stufe 1 transferiert. Für Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen (Purchased or Originated Credit Impaired – POCI), ist beim erstmaligen Ansatz aufgrund der Verwendung eines bonitätsangepassten Effektivzinssatzes keine Wertminderung zu erfassen. Für diese Vermögenswerte gilt, dass nur die seit dem erstmaligen Ansatz kumulierten Änderungen der bei Zugang erwarteten Kreditverluste ertrags- oder aufwandswirksam in der Risikovorsorge erfasst werden. Die POCI-Vermögenswerte werden bei Zugang der Stufe 3 zugeordnet.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Wertminderungen von Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden. Die Wertminderung selbst führt nicht zu einer Verringerung des Buchwerts dieser Vermögenswerte in der Bilanz, sondern wird im sonstigen Ergebnis gezeigt.

Weitere Details zu den erwarteten Kreditverlusten unter Berücksichtigung der aktuellen Situation sind im Abschnitt zu COVID-19 ab Seite 30 dargelegt.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassengeschäfte werden zu den Richtkursen der EZB des Bilanzstichtages umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zu aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen bewertet. Die Umrechnung des Abschlusses der Schweizer Zweigniederlassung erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Umrechnungsdifferenzen des Gewinnvortrages werden im Eigenkapital erfasst. Neben Finanzinstrumenten in der funktionalen Währung bestehen vorwiegend auch Finanzinstrumente in Schweizer Franken und US-Dollar.

Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Risikovorsorgen

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die BTV

durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung. Für Bonitätsrisiken wird auf Basis konzerneinheitlicher Bewertungsmaßstäbe und unter Berücksichtigung etwaiger Besicherungen vorgesorgt.

Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

In dieser Position werden die Beteiligungen an jenen assoziierten Unternehmen, die gemäß der Equity-Methode einbezogen werden, ausgewiesen. An jedem Bilanzstichtag beurteilt der BTV Konzern, ob sich objektive Hinweise darauf ergeben, dass die Beteiligung an assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte, beispielsweise wenn die Buchwerte des Reinvermögens wertmäßig die Marktkapitalisierungen überschreiten. Liegen objektive Hinweise vor, so wird der Buchwert auf Wertminderung überprüft, indem sein erzielbarer Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten entspricht, mit dem Buchwert verglichen wird.

Handelsaktiva

In den Handelsaktiva werden zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögensgegenstände (siehe Notes 7) abgebildet. Diese Finanzinstrumente dienen dazu, aus Kurs- und Preisunterschieden bzw. Zinsschwankungen innerhalb eines kurz- bzw. mittelfristigen Wiederverkaufs einen Gewinn zu erzielen. Alle Handelsaktiva, das sind positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Fonds, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Immaterielles Anlagevermögen

Diese Position umfasst Mietrechte, gewerbliche Schutzrechte und sonstige Rechte. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren bzw. 40 Jahren bei längerfristigen Pacht- und sonstigen Nutzungsrechten.

Bei Vorliegen einer Wertminderung gemäß IAS 36 werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt außer bei Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 33 bis 50 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 25 Jahre. Eine Ausbuchung des voll abgeschrieben Anlagevermögens erfolgt bei Außerbetriebnahme. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt. Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Veräußerungserlös abzüglich Buchwert) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Güter des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Anschaffungs- und Herstellungskosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in der Periode, in der sie angefallen sind, aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude und Einbauten in Mietlokale, die der BTV Konzern als Finanzinvestitionen zur Erzielung von Mieterträgen und Wertsteigerungen langfristig hält, werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt 5 bis 50 Jahre, bei Einbauten in Mietlokalen richtet sich die Nutzungsdauer nach der Mietdauer. Die entsprechenden Mieterträge werden in der GuV-Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesen.

Leasing

Der BTV Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß den Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Leasingnehmer:

Bei Vorliegen eines Leasingverhältnisses erfasst die BTV ein Nutzungsrecht, welches das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz.

Bei der Bestimmung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis gem. IFRS 16 enthält, beurteilt die BTV mit Abschluss eines jeden Vertrages, ob die vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder ein solches begründet. Dazu wird auf Basis des einzelnen Vertrages beurteilt, ob der Vermögenswert, welcher der Vereinbarung zugrunde liegt, ein konkret identifizierbarer Vermögenswert ist, ob die BTV als Leasingnehmer dazu berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswerts zu ziehen, sowie ob die BTV das Recht zur Bestimmung der Nutzung des Vermögenswerts innehat. Wenn diese drei Bedingungen kumulativ erfüllt sind, liegt ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 vor.

Eine Leasingverbindlichkeit ist gemäß IFRS 16 zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der zu dem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen zu bewerten. Mangels Vorliegen der vollständigen Informationen, die zur Bestimmung des zur Abzinsung vorrangig zu verwendenden impliziten Zinssatzes notwendig sind, zinst die BTV die künftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz ab. Die Leasingverbindlichkeit ist in den Folgeperioden in Abhängigkeit von der vereinbarten Tilgung fortzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit ist neu zu bewerten, wenn es eine Änderung einer bereits im Rahmen der Zugangsbewertung vorgenommenen Schätzung der Zahlungserwartungen gibt.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zu den Anschaffungskosten zählen der Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, sämtliche Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, anfängliche direkte Kosten sowie geschätzte Kosten des Rückbaus.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses setzt sich zusammen aus dem unkündbaren Zeitraum sowie aus Perioden, für die eine Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird bzw. für die eine einseitige Kündigungsoption mit hinreichender Sicherheit nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung bzw. Nichtausübung der Optionen hinreichend sicher ist, berücksichtigt die BTV insbesondere die Bedeutung des Vermögenswerts für den Konzern, Kündigungskosten und Kosten im Hinblick auf die Bestimmung eines alternativen Vermögenswerts sowie wesentliche Einbauten der BTV. Ergibt sich durch die Berücksichtigung aller Faktoren zum Bereitstellungsdatum eine Laufzeit von maximal 12 Monaten, liegt ein kurzfristiges Leasingverhältnis vor.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse, deren zugrunde liegender Vermögenswert einen Neuwert von 5 Tsd. € im Beurteilungszeitpunkt nicht übersteigt, nimmt die BTV vom Wahlrecht Gebrauch, diese Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, und erfasst stattdessen Zahlungen aus diesen Verträgen aufwandswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Leasinggeber:

Werden im Rahmen eines Leasingverhältnisses alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen, handelt es sich um ein Finanzierungsleasing. Die BTV beurteilt insbesondere anhand der folgenden Indikatoren, ob es sich um ein als Finanzierungsleasing klassifiziertes Leasingverhältnis handeln könnte:

- Am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird dem Leasingnehmer das Eigentum an dem Vermögenswert übertragen.
- Der Leasingnehmer hat die Option, den Vermögenswert zu einem Preis zu erwerben, der erwartungsgemäß deutlich niedriger als der zum möglichen Optionsausübungszeitpunkt beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts ist, sodass zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist, dass die Option ausgeübt wird.
- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts, auch wenn das Eigentumsrecht nicht übertragen wird.
- Der Vermögenswert ist so speziell, dass er ohne wesentliche Veränderung nur vom Leasingnehmer genutzt werden kann.

Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Bei einem Finanzierungsleasing werden die im Rahmen des Leasings gehaltenen Vermögenswerte als Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis eingebucht. Die Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt, wobei letzterer so auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen ist, dass sich auf Basis des internen Zinssatzes des Leasinggebers eine periodisch gleichbleibende Rendite des Nettoinvestitionswerts ergibt.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind linear als Ertrag zu erfassen. Bei einem Operating-Leasingver-

hältnis hat der Leasinggeber den Vermögenswert im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten und in der Bilanz seiner Art entsprechend darzustellen. Der Vermögenswert wird in der Folge, je nachdem, ob es sich um bewegliches Anlagevermögen oder um Immobilien handelt, gemäß IAS 16 „Sachanlagen“ oder IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ fortgeschrieben.

Kurzfristiges Vermögen

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte des bankfremden Bereichs werden in den sonstigen Aktiva ausgewiesen und umfassen im Wesentlichen die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte der Silvretta Montafon Holding GmbH sowie der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Skonti und Rabatte sowie ähnliche Preisminderungen, und dem Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Rückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Sterbequartalverpflichtungen) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, unter Berücksichtigung nicht nur der am Bilanzstichtag bekannten Renten, sondern auch der künftig zu erwartenden Steigerungsraten bewertet.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Konzern bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus zurückliegenden Transaktionen oder Ereignissen resultieren, bei denen es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen unterliegen einer jährlichen Überprüfung und Neufestsetzung. Dabei bestehen Schätzungsunsicherheiten, die im kommenden Jahr zu Veränderungen führen können.

Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus bank-

fremden Leistungen sind nicht verzinslich und werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Steueransprüche und Steuerschulden

Ansprüche und Verpflichtungen aus Ertragsteuern werden in den Positionen „Steueransprüche“ bzw. „Scheuerschulden“ ausgewiesen.

Für die Berechnung latenter Steuern wird das bilanzbezogene Temporar-Konzept, das die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Wertansätzen vergleicht, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind, angewandt. Differenzen zwischen diesen beiden Wertansätzen führen zu temporären Unterschieden, für die latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen zu bilanzieren sind.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuerwerten angesetzt, in deren Höhe die Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe erwirtschaftet werden. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen. Die Möglichkeit der Gruppenbesteuerung wird von der BTV als Gruppenträger genutzt.

Echte Pensionsgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Vereinbarungen, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die infrage stehenden finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz des BTV Konzerns. Diese werden nach den entsprechenden Bilanzierungsregeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet. Die erhaltene Liquidität aus den Pensionsgeschäften wird als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden passiviert.

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss sind Erträge und Aufwendungen, die ein Entgelt für die Überlassung von Kapital darstellen, enthalten. Darüber hinaus sind in diesem Posten auch die Erträge aus dem sonstigen Finanzvermögen, Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus den Handelsaktiva ausgewiesen. Aufwendun-

gen aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten, Handelspassiva und Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen werden ebenfalls in diesem Posten verbucht. Außerdem werden Negativzinsen in eigenen Positionen ausgewiesen. Die negativen Zinsaufwendungen werden als Zinserträge aus Verbindlichkeiten und die negativen Zinserträge als Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten dargestellt.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Beteiligungserträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung vereinnahmt.

Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ beinhaltet Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgedachter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditgeschäft sowie aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft und dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Erträge aus den at-equity-bewerteten Unternehmen werden in diesem Posten verbucht.

Handelsergebnis

Dieser Posten beinhaltet realisierte Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Devisen und Valuten, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste aus der Marktbewertung von Devisen und Valuten, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestands.

Erfolg aus Finanzgeschäften

Unter dieser Position werden sowohl Bewertungserfolge als auch realisierte Erfolge aus dem Abgang von Wertpapieren, Derivaten, Kreditforderungen und eigenen Emissionen erfasst.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand werden der Personalaufwand, der

Sachaufwand sowie planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, auf immaterielles Anlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien auf die Berichtsperiode abgegrenzt ausgewiesen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, variable Gehaltsbestandteile, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, personalabhängige Steuern und Abgaben sowie Aufwendungen (einschließlich der Veränderung von Rückstellungen) für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeld und Sterbequartal verbucht, soweit sie nicht im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Im Sachaufwand sind neben dem EDV-Aufwand, dem Raum- aufwand sowie den Aufwendungen für den Bürobetrieb, dem Aufwand für Werbung und Marketing und dem Rechts- und Beratungsaufwand noch sonstige Sachaufwendungen enthalten.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen des BTV Konzerns ausgewiesen, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Dazu zählen insbesondere die Ergebnisse aus der Vermietung/Verwertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und sonstigen Sachanlagen, Wareneinsätze sowie Erlöse aus bankfremdem Geschäft, wie Versicherungen, Seilbahn- sowie Tourismusumsätze. Darüber hinaus werden in dieser Position neben Aufwendungen aus sonstigen Steuern und Abgaben auch Aufwendungen aus der Dotierung sowie Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position werden laufende und latente Ertragsteuern erfasst. Diese beinhalten die in den einzelnen Konzernunternehmen auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen.

Ermessensentscheidungen, Annahmen, Schätzungen

Bei der Erstellung des BTV Konzernabschlusses werden Werte ermittelt, die auf Grundlagen von Ermessensentscheidungen sowie unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen festgelegt werden. Die damit verbundenen Unsicherheiten könnten in zukünftigen Berichtsperioden zu zusätzlichen Erträgen oder Aufwendungen führen sowie eine Anpassung der Buchwerte in der Bilanz notwendig machen. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen des Managements basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie

Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Dies mit der Zielsetzung, aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu geben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden Ermessensentscheidungen aufgezeigt, die das Management des Unternehmens getroffen hat und die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Nachträgliche Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen gem. IFRS 9

Bei der Würdigung, ob eine Modifikation zu einer wesentlichen Änderung der vertraglichen Zahlungsströme und somit zu einem Abgang des Finanzinstruments führt, werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Eine qualitative Würdigung ist bei finanziellen Vermögenswerten immer dann ausreichend, wenn mittels dieser eindeutig eine wesentliche Modifikation identifiziert werden kann. Diese kommt insbesondere bei Schuldner- und Währungswechsel oder der Einräumung einer Vertragsklausel, welche die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllt, in Betracht. Bei einer Modifikation eines finanziellen Vermögenswertes, welche nicht vorab als eindeutig wesentliche Vertragsanpassung definiert ist, erfolgt die Beurteilung mittels eines Barwerttests. Demnach liegt eine wesentliche Änderung der Vertragsbedingungen vor, wenn aus der Modifikation eine Barwertdifferenz zwischen der Restschuld der ursprünglichen Zahlungsströme und den neuen Zahlungsströmen resultiert, die mindestens 10 % beträgt.

Schätzunsicherheiten

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen maßgeblichen Quellen von Schätzunsicherheiten sind im Wesentlichen von folgenden Sachverhalten betroffen:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Kann der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht auf Basis von Daten eines aktiven Marktes abgeleitet werden, wird er unter Verwendung verschiedener Bewertungsmodelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modellberechnungen werden, soweit möglich, von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet. Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitel und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze.

Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Zurzeit gibt es diesen Anwendungsfall im BTV Konzern nicht.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde.

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil. Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die Kredite, die zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, werden wie folgt bewertet:

Level 3

Die Kredite, die zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, werden mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bewertet, bei dem die zukünftig erwarteten Cashflows für die Laufzeit des Instruments unter Berücksichtigung des Kreditrisikos abgezinst werden. Die Diskontkurve wird dabei um ein Epsilon erhöht, welches so kalibriert wird, dass das Geschäft zum Initialisierungszeitpunkt der Nominale entspricht und somit keinen Bewertungsgewinn/-verlust erzeugt. Die Summe der auf diese Weise abgezinsten Cashflows ergibt den beizulegenden Zeitwert.

Die Fair-Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden in den Notes 31 und 31a näher erläutert.

Risikovorsorgen im Ausleihungsgeschäft

Der Bestand an Risikovorsorgen wird durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle und die Zusammensetzung der Qualität des Kreditbestandes bestimmt. Zusätzlich ist es für die Ermittlung des Aufwandes an Risikovorsorge nötig, die Höhe und den Zeitpunkt zukünftiger Cashflows zu schätzen. Auf Basis der erwarteten Kreditverluste (ECL) werden Wertminderungen einzelner Finanzinstrumente, die noch nicht feststellbar sind, gebildet. Diese Wertminderungen beruhen auf Ratingeinschätzungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Angaben zu Grundlagen der verwendeten Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen sowie um zu bestimmen, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, und um zu bestimmen, ob ein finanzieller Vermögenswert einer mit beeinträchtigter Bonität ist, werden im Teil „Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9“ auf Seite 19 näher erläutert.

Langfristige Personalrückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen basieren auf Annahmen zu Diskontierungszinssatz, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionsanhebungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung, inwieweit das Unternehmen aufgrund von vergangenen Ereignissen eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat. Zudem sind bei der Rückstellungsermittlung Schätzungen hinsichtlich Höhe und Fälligkeit der zukünftigen Cashflows notwendig. Nähere Details werden in Note 15c dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.:

Die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (gemeinsam kurz: „UniCredit“) haben in der Hauptversammlung der BTV im Mai 2019 den Antrag gestellt, eine Sonderprüfung hinsichtlich sämtlicher durch die BTV seit dem Jahr 1993 durchgeführten Kapitalerhöhungen durchzuführen. Dieser Antrag fand keine Zustimmung. Vor dem Hintergrund der Ablehnung dieses Beschlussantrags hat die UniCredit weiters im Juni 2019 vor dem Landesgericht Innsbruck einen gerichtlichen Antrag auf Bestellung eines Sonderprüfers eingebracht. Der Antrag wurde sowohl in erster als auch in zweiter Instanz ab- bzw. zurückgewiesen und der dagegen durch die UniCredit an den Obersten Gerichtshof erhobene außerordentliche Revisionsrekurs schließlich mit Beschluss des Obersten Gerichtshofs vom 25.11.2020 zurückgewiesen, sodass dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen ist.

Weiters hat die UniCredit im Juni 2019 vor dem Landesgericht Innsbruck eine Klage auf Anfechtung einzelner Beschlüsse der 101. ordentlichen Hauptversammlung der BTV vom 16.05.2019 erhoben. Mit Beschluss vom 19.01.2020 hat das Landesgericht Innsbruck das Verfahren zur Klärung einer Vorfrage durch die Übernahmekommission unterbrochen.

Am 09.07.2020 hat die UniCredit schließlich vor dem Landesgericht Innsbruck eine Klage auf Anfechtung einzelner Beschlüsse der 102. ordentlichen Hauptversammlung der BTV vom 10.06.2020 erhoben. Mit Beschluss vom 06.07.2021 hat das Landesgericht Innsbruck das Verfahren ebenfalls zur Klärung von Vorfragen durch die Übernahmekommission unterbrochen. Relevante bilanzielle Auswirkungen dieser Verfahren sind nicht erkennbar.

Die UniCredit hat Ende Februar 2020 bei der Übernahmekommission Anträge gestellt, mit denen überprüft werden soll, ob die bei den 3 Banken bestehenden Aktionärssyndikate eine übernahmerechtliche Angebotspflicht verletzt haben. Die BTV ist von diesen Verfahren als Mitglied der Syndikate bei der Oberbank AG und bei der BKS Bank AG unmittelbar betroffen. Die UniCredit erhebt den Einwand, dass sich die Zusammensetzung und Willensbildung der Syndikate verändert sowie diese insgesamt seit dem Jahr 2003 ihr Stimmgewicht in übernahmerechtlich relevanter Weise ausgebaut hätten und dadurch eine Angebotspflicht ausgelöst worden wäre. Im Zeitraum vom 28.09.2020 bis 01.10.2020 hat vor der Übernahmekommission das Beweisverfahren in diesen Nachprüfungsverfahren stattgefunden, die Entscheidung der Übernahmekommission ergeht schriftlich. Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass auch diese neuerliche übernahmerechtliche Prüfung zu keiner Feststellung einer Angebotspflicht führen wird.

Am 25.06.2021 hat die UniCredit gegen die BTV eine Klage auf Unterlassung und Feststellung vor dem Landesgericht Innsbruck eingebracht, deren Ziel es zusammengefasst ist, auf Basis von im Gesetz nicht vorgesehenen Voraussetzungen und von den Gerichten bereits verworfenen Rechtsansichten bestimmte bisherige Kapitalerhöhungen der BTV für nichtig zu erklären und die rechtliche Zulässigkeit künftiger Kapitalerhöhungen von der Entsprechung dieser abhängig zu machen. Auch hinsichtlich dieser Klage geht der Vorstand nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass die Rechtsansichten der UniCredit vor den Gerichten keine Bestätigung finden werden.

Ertragsteuern

Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit jenem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung der oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die BTV und ihre Tochterunternehmen unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen Feststellungen. Ende des Geschäftsjahres 2020 hat eine Steuerprüfung in Österreich für

die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 begonnen, diese war zum 30.06.2021 noch im Laufen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für steuerlich verwertbare temporäre Differenzen gebildet. Hierfür wird vorausgesetzt, dass in Zukunft ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung mit den Verlusten zur Verfügung steht. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind erforderlich, um auf Basis des zukünftigen zu versteuernden Gewinns sowie zukünftiger Steuerplanungen festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind.

COVID-19

Nach den Herausforderungen des Jahres 2020 war auch das erste Halbjahr 2021 noch durch die Auswirkungen von COVID-19 auf das öffentliche und wirtschaftliche Leben geprägt. Die BTV unterstützt – mit einer adäquaten Berücksichtigung

der Risiken – ihre Kunden in deren jeweiligen Situationen auch weiterhin bestmöglich.

Die verschiedenen Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 zur Unterstützung der Kunden umfassen unterschiedliche Arten und Ausgestaltungen von Überbrückungsfinanzierungen, Rahmenerhöhungen und Stundungen mit und ohne Laufzeitveränderungen.

Der Bruttobuchwert aller Forderungen gegenüber Kunden mit mindestens einer COVID-19-Maßnahme seit dem Beginn der Pandemie beträgt zum 30.06.2021 insgesamt 1.105 Mio. €. Der Anstieg um rund +235 Mio. € im Vergleich zum 31.12.2020 resultiert vor allem aus Stundungsmaßnahmen bei weiteren Geschäften im Verlauf des ersten Halbjahres 2021. Darüber hinaus betragen zusätzliche Kreditrisiken aus freien Rahmen sowie für Garantien und Haftungen rund 77,4 Mio. €.

Kundenforderungen von Geschäften mit COVID-19-Maßnahmen nach Maßnahmenart und IFRS-9-Wertberichtigungsstufe

in Tsd. €

Maßnahmenart	30.06.2021				31.12.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aufstockungen	14.147	3.482	0	17.629	8.039	1.420	0	9.458
Überbrückungsfinanzierungen	115.987	93.596	3.333	212.915	147.692	39.748	2.804	190.245
Stundungen, davon Geschäfte	341.500	519.077	13.723	874.300	360.897	298.690	10.870	670.457
ohne Forbearance	341.500	145.416	7.148	494.064	360.897	100.181	8.765	469.843
mit Forbearance	0	373.660	6.576	380.236	0	198.509	2.104	200.614
Gesamt	471.634	616.154	17.056	1.104.844	516.628	339.858	13.674	870.160

Kundenforderungen von Geschäften mit COVID-19-Maßnahmen nach Wirtschaftszweig und IFRS-9-Wertberichtigungsstufe

in Tsd. €

Wirtschaftszweig	30.06.2021				31.12.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Fremdenverkehr	50.073	310.241	8.508	368.822	110.399	158.185	6.422	275.006
Sachgütererzeugung	92.527	91.792	2.226	186.544	110.187	27.508	1.650	139.344
Dienstleistungen	88.281	27.545	1.866	117.692	110.122	34.677	1.848	146.647
Handel	68.035	34.716	2.776	105.527	59.545	28.766	2.996	91.308
Realitätenwesen	47.481	43.548	0	91.029	41.029	18.630	0	59.659
Seilbahnen	50.030	38.211	0	88.241	3.134	2.407	0	5.541
Private	41.414	34.524	798	76.737	44.296	24.265	323	68.884
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17.104	33.028	0	50.132	17.290	36.859	0	54.149
Bauwesen	12.221	2.189	672	15.082	10.529	2.276	435	13.240
Energie- und Wasserversorgung	511	0	0	511	20	0	0	20
Kredit- und Versicherungswesen	13	0	210	224	4.115	0	0	4.115
Sonstige	3.943	360	0	4.303	5.962	6.286	0	12.248
Gesamt	471.634	616.154	17.056	1.104.844	516.628	339.858	13.674	870.160

Der Buchwert von Geschäften, bei denen Tilgungszahlungen aufgrund von Stundungen im Zusammenhang mit COVID-19 aktuell ausgesetzt sind, beträgt rund 403 Mio. €, wovon 282 Mio. € als Forborne klassifiziert sind.

In Bezug auf Überbrückungsfinanzierungen existieren für Kundenforderungen in Höhe von 183,3 Mio. € öffentliche Garantien gemäß staatlichen Garantieprogrammen im Zusammenhang mit COVID-19, welche diese Kundenforderungen mit rund 83 % besichern.

Der Großteil der durchgeführten Maßnahmen betraf Stundungen mit und ohne Laufzeitverlängerungen. Stundungsmaßnahmen innerhalb des gesetzlichen Moratoriums bzw. in Übereinstimmung mit den EBA-Guidelines 2020/02 zu Zahlungsmoratorien ohne Gesetzesform führten nicht zu einer Forbearance-Einstufung. Auch fungierten Maßnahmen im Rahmen dieser Zahlungsmoratorien in Bezug auf die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos nicht automatisch als Auslöser für einen Stufentransfer. Für Stundungsmaßnahmen außerhalb des gesetzlichen Moratoriums bzw. der Zahlungsmoratorien ohne Gesetzesform hat die BTV alle Stundungsmaßnahmen individuell daraufhin überprüft, inwiefern eine finanzielle Bedrängnis in dem Ausmaß vorliegt, dass eine Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen des Kunden ohne die Stundungsmaßnahme nicht möglich bzw. unwahrscheinlich gewesen wäre, und ob die Stundung den Kunden bei der Bewältigung seiner finanziellen Bedrängnis unterstützt bzw. diese löst, und entsprechend eine

Forbearance-Klassifikation vorgenommen. Nach Ablauf der Zahlungsmoratorien erfolgt dies für alle neuen Stundungen. Kundenforderungen in Höhe von rund 106 Mio. € wären zusätzlich als Forbearance eingestuft worden, hätte es die Zahlungsmoratorien nicht gegeben.

Aufgrund der geänderten Zahlungspläne kann es zu einem Barwertverlust des einzelnen Kreditvertrages kommen, der in der Regel mit einer einmaligen Anpassung des Bruttobuchwerts als unwesentliche Modifikation dieses Vertrages in der Gewinn- und Verlustrechnung der BTV erfasst wird. Im ersten Halbjahr 2021 wurden diesbezüglich –2 Tsd. € im Konzernergebnis berücksichtigt.

Im Vergleich zum 31.12.2020 haben sich die Wertberichtigungen und die Rückstellungen für freie Rahmen und Garantien um rund –3,00 Mio. € verringert. Dieser Rückgang der Risikovorsorge setzt sich aus einem Rückgang um rund –8,65 Mio. € in Stufe 3 und einer Steigerung um rund +5,65 Mio. € in Stufe 1 und 2 zusammen. Die Steigerung der Risikovorsorge in Stufe 1 und Stufe 2 im Vergleich zum 31.12.2020 resultiert primär aus dem Transfer von Geschäften von Stufe 1 in Stufe 2 aufgrund von neuen Nachsichten und Ratingverschlechterungen sowie aus der Erhöhung der Rückstellung für die ALGAR-Garantien in Stufe 1 um +3,74 Mio. €. Der Rückgang in Stufe 3 ergibt sich primär aus einem Überhang von EWB-Auflösungen und -Verbräuchen im Vergleich zu EWB-Zuführungen.

**Risikovorsorge nach
Wirtschaftszweig und Stufe**

in Tsd. €

	30.06.2021				31.12.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
ECL nach Wirtschaftszweig	17.583	23.120	116.045	156.747	17.836	17.952	124.690	160.478
Sachgütererzeugung	3.768	4.642	36.100	44.510	3.668	4.662	33.714	42.044
Fremdenverkehr	775	9.533	18.262	28.570	1.398	4.169	18.385	23.952
Dienstleistungen	2.270	2.422	10.612	15.304	3.302	3.648	17.444	24.394
Handel	1.039	1.284	16.059	18.382	1.060	1.112	14.593	16.764
Private	797	769	11.588	13.154	904	958	12.533	14.396
Kredit- und Versicherungswesen	267	54	10.437	10.758	584	122	14.347	15.053
Realitätenwesen	5.665	2.495	1.881	10.041	4.209	2.028	1.886	8.123
Bauwesen	1.814	1.134	5.852	8.799	1.737	927	6.311	8.975
Energie- und Wasserversorgung	125	3	3.732	3.860	144	4	3.732	3.880
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	248	246	1.089	1.582	268	200	1.176	1.644
Seilbahnen	521	473	0	994	421	107	0	528
Öffentliche Hand	82	0	0	82	91	0	107	197
Sonstige	212	65	433	710	51	15	461	528
Management Overlay	0	0	0	0	0	3.000	0	3.000
Rückstellung für ALGAR-Garantien	41.513	0	0	41.513	37.778	0	0	37.778
Gesamt	59.096	23.120	116.045	198.260	55.614	20.952	124.690	201.256

**Risikovorsorge nach
Land und Stufe**

in Tsd. €

	30.06.2021				31.12.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
ECL nach Land	17.583	23.120	116.045	156.747	17.836	17.952	124.690	160.478
Österreich	9.113	13.329	82.861	105.304	9.557	9.523	91.178	110.259
Deutschland	6.578	7.309	24.290	38.177	6.518	6.067	23.760	36.345
Schweiz	866	1.937	4.638	7.441	790	1.841	4.827	7.458
Italien	699	456	818	1.973	637	391	839	1.867
Sonstige	327	89	3.437	3.853	334	130	4.085	4.550
Management Overlay	0	0	0	0	0	3.000	0	3.000
Rückstellung für ALGAR-Garantien	41.513	0	0	41.513	37.778	0	0	37.778
Gesamt	59.096	23.120	116.045	198.260	55.614	20.952	124.690	201.256

Für den 31.12.2020 wurde aufgrund der COVID-19 Situation in Tirol ein Management Overlay in Höhe von 3,00 Mio. € gebildet. Grundlage für die Höhe des Management Overlays war die hypothetische Steigerung der ursprünglich ermittelten Risikovorsorge bei Transfer aller Geschäfte von Stufe 1 in Stufe 2 von Kunden, die einerseits dem Wirtschaftszweig „Fremdenverkehr“ angehören und andererseits in Tirol beheimatet sind. Das Management Overlay wurde im ersten Quartal 2021 durch die Implementierung eines kollektiven Ansatzes ersetzt, sodass nun die nach der zuvor beschriebenen Logik identifizierten Geschäfte in Stufe 2 geführt werden. Der Effekt dieser kollektiven Betrachtung auf die Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft und die Rückstellungen für Garantien und freie Rahmen beträgt zum 30.06.2021 insgesamt 1,89 Mio. €. Der Rückgang des Effekts von 3,00 Mio. € auf 1,89 Mio. € resultiert dabei vor allem aus Nachsichten und Ratingverschlechterungen, welche unabhängig von diesem Ansatz zu einer Stufe-2-Zuweisung der Geschäfte führten.

Auch im Zusammenhang mit der aktuellen COVID-19-Pandemie wird der erwartete Kreditverlust gemäß der bestehenden Berechnungslogik ermittelt. Zur adäquaten Berücksichtigung der derzeitigen Situation wurde jedoch eine Modellkomponente unter Berücksichtigung der zum Abschlusstichtag verfügbaren Informationen über die gegenwärtigen Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Entwicklungen unter Einbeziehung des Effekts der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen adjustiert. Bei der adjustierten Modellkomponente handelt es sich um die szenarioabhängigen Prognosen der Portfolioausfallraten für die Segmente Firmenkunden und Privatkunden. Diese werden zur Transformation der Through-the-Cycle- in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt. Vor der COVID-19-Pandemie wurden die Prognosen der Portfolioausfallraten durch ökonomische Modelle determiniert, die Prognosen makroökonomischer Faktoren als Eingangsvariablen nutzten.

Im Rahmen der aktuellen Situation werden die Erwartungen über die zukünftigen Portfolioausfallraten jedoch qualitativ gebildet und direkt zur Transformation der Through-the-Cycle- in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt.

Dieses Vorgehen basiert auf der Einschätzung, dass die durch die ökonomischen Modelle determinierten Prognosen der Portfolioausfallraten deren erwartete Entwicklung nicht akkurat widerspiegeln. Die in der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts verwendeten Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten sind aufgrund der Verwendung der qualitativ ermittelten Prognosen der Portfolioausfallraten höher als bei Verwendung des bisherigen ökonomischen Modells und führen entsprechend zu einem höheren erwarteten Kreditverlust. Grundlage für die qualitative Ermittlung der Portfolioausfallratenprognosen sind dabei aktuelle Prognosen zu verschiedenen makroökonomischen Faktoren (u. a. Entwicklung des Output-Gaps und des BIP, Arbeitslosenrate, Geschäftserwartungen) von verschiedenen Anbietern (u. a. OECD, EZB, WIFO, EIU) in Kombination mit der aktuellen Situation und der voraussichtlichen Entwicklung der COVID-19-Pandemie unter Einbeziehung der Wirkung staatlicher Eindämmungs- und Stabilisierungsmaßnahmen. Diese werden umfassend analysiert, um darauf aufbauend deren Einfluss auf die zukünftigen Portfolioausfallraten zu bestimmen. Bei den drei Szenarien handelt es sich um ein Basis-Szenario, welches den erwarteten Verlauf der Portfolioausfallraten darstellt und mit 60 % gewichtet wurde, sowie jeweils ein Szenario für eine negative und eine positive Abweichung vom Basis-Szenario mit einer Gewichtung von jeweils 20 %.

Zwar weisen die aktuellen Zahlen und Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung auf eine deutliche Erholung hin, jedoch legen die aktuellen Insolvenzzahlen nahe, dass eine Entkoppelung der Insolvenzsituation von der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung durch die staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen stattgefunden hat. Nachdem die Anzahl von Insolvenzen in Österreich im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 deutlich zurückgegangen ist, hat sich dieser Rückgang im ersten Halbjahr 2021, insbesondere in Bezug auf Unternehmen, fortgesetzt. Auch die Anzahl von Ausfällen der BTV verblieb im ersten Halbjahr 2021 im historischen Vergleich auf einem niedrigen Niveau. Entsprechend kann, unter Berücksichtigung der schweren Rezession von 2020, von einem künstlich niedrigen Niveau von Insolvenzen bzw. Ausfällen ausgegangen werden. Darüber hinaus ergeben sich durch aktuelle Entwicklungen mit der Delta-Variante des COVID-19-Virus weitere Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung geplanter Lockerungen oder sogar eventueller Verschärfungen staatlicher Eindämmungsmaßnahmen, auch angesichts einer potenziell kritischen Menge von einer Impfung ablehnend gegenüberstehenden Menschen, die den weiteren Impffortschritt bremsen könnten.

Auf Basis dieser Gegebenheiten wurden die zum 31.12.2020 bestimmten erwarteten Portfolioausfallraten zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste für die Berechnungen zum 30.06.2021 nicht angepasst, da für die nähere Zukunft weiterhin von einem Anstieg der Portfolioausfallraten ausgegangen wird, sowie auch das Collective Staging für Kunden aus dem Bereich Fremdenverkehr in Tirol aufrechterhalten. Entsprechend wird in allen drei Szenarien und in jedem Segment ein Anstieg der Portfolioausfallraten, in unterschiedlicher Intensität, in der näheren Zukunft im Vergleich zum derzeitigen Stand der Portfolioausfallraten unterstellt. Die drei in der ECL-Berechnung verwendeten

Szenarien bilden die vorhandene Unsicherheit in Bezug auf die erwartete wirtschaftliche Erholung, den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie, die mittelfristige Wirkung der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und den damit verbundenen Effekt auf die erwarteten Portfolioausfallraten ab.

Die folgende Tabelle stellt Sensitivitäten der gebildeten Risikovorsorge in Stufe 1 und Stufe 2, getrennt nach Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft und Rückstellungen für nicht ausgenützte Rahmen sowie für Garantien, dar. Neben den der ECL-Berechnung zugrunde liegenden Szenarien in Einzelbetrachtung zeigt die Tabelle darüber hinaus den Einfluss einer ECL-Berechnung ohne die Verwendung von Forward-Looking Information (Through-the-Cycle-Berechnung), den Effekt des gesetzlichen Zahlungsmoratoriums und des Zahlungsmoratoriums ohne Gesetzesform in der Stufenzuweisung sowie die hypothetischen Effekte, wenn einerseits Stundungen im Zusammenhang mit COVID-19 generell nicht zu Forbearance führen würden bzw. andererseits alle bestehenden Geschäfte in Stufe 1 mit COVID-19-Maßnahme nach Stufe 2 transferiert werden würden. Während die ersten drei Wertspalten der Tabelle den Unterschied zum jeweiligen Ausgangswert zeigen, zeigt die letzte Spalte die aggregierten Bestandswerte.

**Sensitivität der Risikovorsorge
in Stufe 1 und Stufe 2**

in Tsd. €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1 + Stufe 2	Gesamt
Gesamt	30.06.2021	59.096	23.120	82.215	82.215
Unterschied zum Ausgangswert nach Szenario	Basis-Szenario	-313	-341	-653	81.562
	Negatives Szenario	+5.839	+5.750	+11.589	93.804
	Positives Szenario	-4.901	-4.728	-9.630	72.586
ECL-Berechnung ohne FLI (TTC)		-4.653	-4.710	-9.363	72.852
Keine Berücksichtigung der Zahlungsmoratorien in der Stufenzuweisung		-152	+442	+290	82.505
Kein Forbearance aufgrund von COVID-19-Stundungen		+894	-4.254	-3.360	78.855
Transfer aller Geschäfte in Stufe 1 mit COVID-19-Maßnahme nach Stufe 2		-1.628	+5.962	+4.333	86.548
Wertberichtigungen Kreditgeschäft	30.06.2021	11.054	17.117	28.172	28.172
Unterschied zum Ausgangswert nach Szenario	Basis-Szenario	-192	-260	-452	27.720
	Negatives Szenario	+3.607	+4.373	+7.980	36.152
	Positives Szenario	-3.032	-3.594	-6.626	21.546
ECL-Berechnung ohne FLI (TTC)		-2.971	-3.527	-6.498	21.673
Keine Erleichterungen durch Zahlungsmoratorien in der Stufenzuweisung		-122	+349	+227	28.398
Kein Forbearance aufgrund von COVID-19-Stundungen		+805	-3.705	-2.900	25.271
Transfer aller Geschäfte in Stufe 1 mit COVID-19-Maßnahme nach Stufe 2		-1.246	+4.564	+3.318	31.490
Rückstellungen nicht ausgenützte Rahmen	30.06.2021	4.703	2.601	7.304	7.304
Unterschied zum Ausgangswert nach Szenario	Basis-Szenario	-87	-40	-127	7.177
	Negatives Szenario	+1.604	+706	+2.310	9.614
	Positives Szenario	-1.342	-585	-1.928	5.377
ECL-Berechnung ohne FLI (TTC)		-1.227	-618	-1.845	5.459
Keine Berücksichtigung der Zahlungsmoratorien in der Stufenzuweisung		-8	+38	+30	7.334
Kein Forbearance aufgrund von COVID-19-Stundungen		+81	-511	-430	6.874
Transfer aller Geschäfte in Stufe 1 mit COVID-19-Maßnahme nach Stufe 2		-220	+888	+667	7.972
Rückstellungen Garantien	30.06.2021	43.338	3.401	46.739	46.739
Unterschied zum Ausgangswert nach Szenario	Basis-Szenario	-34	-40	-74	46.665
	Negatives Szenario	+628	+670	+1.299	48.038
	Positives Szenario	-527	-549	-1.076	45.663
ECL-Berechnung ohne FLI (TTC)		-454	-565	-1.019	45.720
Keine Berücksichtigung der Zahlungsmoratorien in der Stufenzuweisung		-22	+55	+33	46.772
Kein Forbearance aufgrund von COVID-19-Stundungen		+8	-38	-30	46.709
Transfer aller Geschäfte in Stufe 1 mit COVID-19-Maßnahme nach Stufe 2		-163	+510	+348	47.087

Die im Zusammenhang mit den staatlichen COVID-19-Stabilisierungsmaßnahmen gewährten öffentlichen Finanzgarantien für neue Kreditfazilitäten stellen integrale Vertragsbestandteile dar und werden im Rahmen der Bestimmung der erwarteten Kreditverluste als Sicherheiten berücksichtigt. Sie haben jedoch keinen Einfluss auf die Beurteilung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos.

Die aus der aktuellen COVID-19-Situation resultierende Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung erhöht auch die Schätzunsicherheit der erwarteten Kreditverluste.

Weitere Details zur Schätzung der erwarteten Kreditverluste sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ab Seite 15 beschrieben.

Wesentliche Geschäftsfälle der bzw. nach der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 103. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft am 07.05.2021, der außerordentlichen Hauptsammlung sowie der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre jeweils am 16.06.2021 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter Menü > Unternehmen > Investor Relations in den Menüpunkten zu den jeweiligen Versammlungen veröffentlicht.

Zwischen dem Ende des Berichtsjahres und der Erstellung bzw. der Aufstellung des Periodenabschlusses fanden keine wesentlichen betriebsrelevanten Ereignisse statt. Hinsichtlich der Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. wird auf Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen verwiesen (ab Seite 29).

Nach dem Stichtag des Periodenabschlusses gab es ansonsten keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 Barreserve in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Kassenbestand	82.047	83.617
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.611.208	2.824.594
Barreserve	2.693.255	2.908.211

2 Forderungen an Kreditinstitute in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Fortgeführte Anschaffungskosten	372.428	373.450
Forderungen an Kreditinstitute	372.428	373.450

3 Forderungen an Kunden in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Fortgeführte Anschaffungskosten	7.733.569	7.861.107
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert	266.385	289.642
Forderungen an Kunden	7.999.954	8.150.749

4 Sonstiges Finanzvermögen in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	907.513	877.491
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	593.664	322.971
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	11.446	9.885
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	118.606	111.191
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	35.055	35.055
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	33.257	42.015
Sonstiges Finanzvermögen	1.699.541	1.398.608

5 Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Kreditinstitute	736.976	714.869
Nicht-Kreditinstitute	17.758	17.161
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	754.734	732.030

6 Risikovorsorgen 2021 (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2021	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 30.06.2021
Wertberichtigungen Stufe 1	10.746	4.460	-4.152	0	0	0	11.054
Wertberichtigungen Stufe 2	14.696	7.122	-4.701	0	0	0	17.117
Wertberichtigungen Stufe 3	99.250	1.966	-4.128	-7.028	-36	-494	89.530
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	124.692	13.548	-12.981	-7.028	-36	-494	117.701
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1	44.867	4.886	-3.812	0	0	2.100	48.041
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 2	6.256	3.276	-3.530	0	0	0	6.002
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	25.440	4.624	-4.032	0	-10	494	26.516
Rückstellungen Garantien und Rahmen	76.563	12.786	-11.374	0	-10	2.594	80.559
Gesamte Risikovorsorgen	201.255	26.334	-24.355	-7.028	-46	2.100	198.260

Innerhalb der Risikovorsorgen wurde in der Berichtsperiode das Kontrahentenrisiko direkt in den jeweiligen Bilanzpositionen erfasst. Umgliederungen in Rückstellungen für Garantien und nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 resultieren aus der anteilmäßigen Konsolidierung der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.

Die Spalten Zuführung (+) bzw. Auflösung (-) beinhalten das Neugeschäft, den Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit, die Anpassung vertraglicher Cashflows sowie die Transfers zwischen den einzelnen Stufen, die detailliert in folgenden Tabellen ersichtlich sind.

Im bisherigen Geschäftsjahr 2021 wurden von der BTV keine Sicherheiten gehalten, die unabhängig vom Ausfall des Schuldners verwertet werden dürfen.

Risikovorsorgen 2020 (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2020	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 30.06.2020
Wertberichtigungen Stufe 1	5.512	4.190	-2.933	0	0	0	6.769
Wertberichtigungen Stufe 2	4.482	7.850	-1.348	0	0	0	10.984
Wertberichtigungen Stufe 3	87.779	10.672	-4.620	-883	34	0	92.982
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	97.773	22.712	-8.901	-883	34	0	110.735
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1	43.966	5.409	-1.349	0	0	0	48.026
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 2	813	1.024	-415	0	0	0	1.422
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	6.991	6.656	-2.171	0	15	0	11.491
Rückstellungen Garantien und Rahmen	51.770	13.089	-3.935	0	15	0	60.939
Gesamte Risikovorsorgen	149.543	35.801	-12.836	-883	49	0	171.674

6a Stufentransfer in Tsd. €
Wertberichtigung 01.01.2021 – 30.06.2021

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-878	878	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-9	0	9
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	556	-556	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-8	8
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	3	0	-3
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	54	-54
Gesamt	-328	368	-40

Rückstellungen für Garantien 01.01.2021 – 30.06.2021

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-204	204	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	290	-290	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	86	-86	0

Rückstellungen für Rahmen 01.01.2021 – 30.06.2021

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-233	233	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	730	-730	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	5	0	-5
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	502	-497	-5

Die gezeigten Transfers von einer Stufe in die andere werden in der BTV über die Gewinn- und Verlustrechnung mittels Zuweisung oder Auflösung in den jeweiligen Positionen gebucht und sind in den Werten in Note 6 in den jeweiligen Positionen Zuführung (+) und Auflösung (-) enthalten.

6a Stufentransfer in Tsd. €

Wertberichtigung 01.01.2020 – 30.06.2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-901	901	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-37	0	37
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	161	-161	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-87	87
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	550	0	-550
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	-227	653	-426

Rückstellungen für Garantien 01.01.2020 – 30.06.2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-176	176	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-1	0	1
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	17	-17	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-2	2
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	-160	157	3

Rückstellungen für Rahmen 01.01.2020 – 30.06.2020

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-146	146	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	106	-106	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	-40	40	0

Die folgende Tabelle erläutert, inwieweit signifikante Änderungen des Bruttobuchwerts der Finanzinstrumente im aktuellen Geschäftsjahr zu Änderungen der Wertberichtigung beigetragen haben:

6b Bruttobuchwerte zu AC bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	7.344.563	1.613.344	154.142	0	9.112.049
Transfer in Stufe 1	141.691	-141.687	-4	0	0
Transfer in Stufe 2	-465.499	465.714	-215	0	0
Transfer in Stufe 3	-4.224	-790	5.014	0	0
Zuführung	1.473.484	150.789	6.050	0	1.630.323
Abgänge	-1.472.619	-235.423	-20.819	0	-1.728.861
Stand zum 30.06.2021	7.017.396	1.851.947	144.168	0	9.013.511

Bruttobuchwerte zu FV/OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	322.971	0	0	0	322.971
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0	0
Zuführung	335.830	0	0	0	335.830
Abgänge	-65.137	0	0	0	-65.137
Stand zum 30.06.2021	593.664	0	0	0	593.664

Bruttobuchwerte zu AC bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	7.889.615	1.085.873	153.449	0	9.128.937
Transfer in Stufe 1	188.320	-187.632	-688	0	0
Transfer in Stufe 2	-879.885	880.502	-617	0	0
Transfer in Stufe 3	-32.293	-9.466	41.759	0	0
Zuführung	2.183.372	253.277	21.010	0	2.457.659
Abgänge	-2.001.546	-408.160	-60.750	0	-2.470.456
Stand zum 31.12.2020	7.344.563	1.613.344	154.142	0	9.112.049

Bruttobuchwerte zu FV/OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	345.342	0	0	0	345.342
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0	0
Zuführung	131.062	0	0	0	131.062
Abgänge	-153.433	0	0	0	-153.433
Stand zum 31.12.2020	322.971	0	0	0	322.971

7 Handelsaktiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Fonds	38.007	31.960
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	20.922	20.404
Handelsaktiva	58.929	52.364

8 Immaterielles Anlagevermögen in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Immaterielles Anlagevermögen	1.534	1.448
Immaterielles Anlagevermögen	1.534	1.448

8a Sachanlagen in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	213.805	215.438
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	23.844	23.808
Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.854	136.457
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	72	95
Sachanlagen	347.659	351.895

8b Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	60.131	61.171
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	4.971	5.130
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	60.131	61.171

9 Steueransprüche in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Laufende Steueransprüche	1.257	1.175
Latente Steueransprüche	21.682	23.224
Steueransprüche	22.939	24.399

10 Sonstige Aktiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Sonstige Aktiva	78.059	39.866
Sonstige Aktiva	78.059	39.866

Angaben zur Bilanz – Passiva

11 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.608.719	2.162.229
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.608.719	2.162.229

12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Spareinlagen	1.490.407	1.530.786
Sonstige Einlagen	6.318.963	6.728.716
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.809.370	8.259.502

13 Sonstige Finanzverbindlichkeiten in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Fortgeführte Anschaffungskosten	852.053	856.338
Fair-Value-Option	520.980	533.266
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	16.208	22.169
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	28.831	29.258
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.418.072	1.441.031

14 Handelspassiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	3.226	5.671
Handelspassiva	3.226	5.671

15 Rückstellungen in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Langfristige Personalarückstellungen	80.798	85.010
Sonstige Rückstellungen	90.311	86.365
Rückstellungen	171.109	171.375

15a Versicherungsmathematische Annahmen für den Bankbereich	30.06.2021	31.12.2020
Finanzielle Annahmen		
Zinssatz für die Abzinsung Pensionen	1,35 %	0,97 %
Zinssatz für die Abzinsung Abfertigungen	1,22 %	0,86 %
Zinssatz für die Abzinsung Jubiläumsgelder	1,29 %	0,92 %
Zinssatz für die Abzinsung Sterbequartale	1,69 %	1,20 %
Gehaltssteigerung	2,85 %	2,85 %
Pensionserhöhung	2,34 %	2,34 %
Fluktuationsabschlag	-	-
Demografische Annahmen		
Pensionsantrittsalter: weibliche Angestellte	65 Jahre	65 Jahre
Pensionsantrittsalter: männliche Angestellte	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafel	AVÖ 2018	AVÖ 2018

15b Versicherungsmathematische Annahmen für den bankfremden Bereich
30.06.2021
31.12.2020

	BTV Leasing	Mayrhofer Bergbahnen	Silvretta Montafon	BTV Leasing	Mayrhofer Bergbahnen	Silvretta Montafon
Finanzielle Annahmen						
Zinssatz für die Abzinsung	-	1,06 %	1,17 %	-	0,86 %	1,03 %
Gehaltssteigerung	-	2,90 %	2,80 %	-	2,90 %	2,80 %
Pensionserhöhung	-	2,39 %	2,29 %	-	2,39 %	2,29 %
Fluktuationsabschlag	-	5,00 %	18,15 %	-	5,00 %	18,15 %
Demografische Annahmen						
Pensionsantrittsalter: weibliche Angestellte	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre
Pensionsantrittsalter: männliche Angestellte	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafel	AVÖ 2018	AVÖ 2018	AVÖ 2018	AVÖ 2018	AVÖ 2018	AVÖ 2018

15c Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

	Stand 01.01.2021	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 30.06.2021
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1	44.867	4.886	-3.812	0	0	2.100	48.041
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 2	6.256	3.276	-3.530	0	0	0	6.002
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	25.440	4.624	-4.032	0	-10	494	26.516
Rückstellungen für Sonstiges	9.802	133	-154	-23	-6	0	9.752
Sonstige Rückstellungen	86.365	12.919	-11.528	-23	-16	2.594	90.311

Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

	Stand 01.01.2020	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 30.06.2020
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1	43.966	5.409	-1.349	0	0	0	48.026
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 2	813	1.024	-415	0	0	0	1.422
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	6.991	6.656	-2.171	0	15	0	11.491
Rückstellungen für Sonstiges	9.311	4.842	-217	-3.161	7	0	10.782
Sonstige Rückstellungen	61.081	17.931	-4.152	-3.161	22	0	71.721

16 Steuerschulden in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Laufende Steuerschulden	8.220	4.600
Latente Steuerschulden	1.195	1.224
Steuerschulden	9.415	5.824

17 Sonstige Passiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Sonstige Passiva	103.143	136.944
Sonstige Passiva	103.143	136.944

18 Eigenkapital in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	68.063	68.063
Kapitalrücklagen	240.860	241.044
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.487.031	1.432.331
Andere Rücklagen	6.102	1.731
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-15.202	-19.990
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-33.195	-35.266
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-13.078	-14.198
Erfolgsneutrale Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	36.161	28.777
Fair-Value-Änderungen des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	-5.587	-1.042
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	497	1.739
davon Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	21.304	21.721
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	17.229	16.471
Erfolgsneutrale Änderungen von Schuldtiteln	3.338	4.636
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	1.747	1.955
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-1.010	-1.341
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.802.056	1.743.169
Nicht beherrschende Anteile	46.352	43.754
Eigenkapital	1.848.408	1.786.923

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
19 Zinsergebnis in Tsd. €		
Zinsen und ähnliche Erträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.799	3.346
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	74.992	77.018
Sonstigem Finanzvermögen	8.135	9.305
Handelsaktiva	1.083	21
Vertragsanpassungen	26	189
Verbindlichkeiten	13.785	993
Unwinding	0	0
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	99.820	90.872
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für:		
Einlagen von Kreditinstituten	-5.298	-1.490
Einlagen von Kunden	-6.635	-6.763
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-12.441	-10.124
Handelspassiva	0	0
Langfristige Personalarückstellungen	833	-91
Vertragsanpassungen	-28	-280
Vermögenswerte	-6.153	-3.185
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.722	-21.933
Zinsüberschuss	70.098	68.939

Die in vorangegangener Tabelle angeführten Beträge beinhalten nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge und

Zinsaufwendungen, die sich auf die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehen:

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
19a Zinsergebnis: Details in Tsd. €		
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	85.842	76.074
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	71.970	74.874
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (recyclebar)	87	207
Positive Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	13.785	993
Sonstige Zinserträge gesamt	13.978	14.798
Aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	11.904	10.105
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (nicht recyclebar)	2.074	4.693
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	99.820	90.872
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	-22.251	-16.342
Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-16.098	-13.157
Negative Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	-6.153	-3.185
Sonstige Zinsaufwendungen gesamt	-7.471	-5.591
Für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	-8.304	-5.500
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	833	-91
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.722	-21.933
Zinsüberschuss	70.098	68.939

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
20 Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Tsd. €		
Zuführung zu Kreditrisikovorsorgen on-balance	-13.650	-23.103
Zuführung zu Kreditrisikovorsorgen off-balance	-12.784	-13.089
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen on-balance	13.306	8.944
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen off-balance	11.374	3.935
Direktabschreibungen	-64	-71
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	138	217
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.680	-23.167

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
21 Provisionsüberschuss in Tsd. €		
Provisionserträge aus		
Kreditgeschäft	5.940	4.850
Zahlungsverkehr	7.604	7.288
Wertpapiergeschäft	15.453	14.949
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.924	2.344
Sonstigem Dienstleistungsgeschäft	582	814
Zwischensumme Provisionserträge	31.503	30.245
Provisionsaufwendungen für		
Kreditgeschäft	-2.723	-307
Zahlungsverkehr	-658	-861
Wertpapiergeschäft	-973	-1.025
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	0
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-435	-394
Zwischensumme Provisionsaufwendungen	-4.789	-2.587
Provisionsüberschuss	26.714	27.658

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
22 Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €		
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	26.283	2.284
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	26.283	2.284

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
23 Handelsergebnis in Tsd. €		
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Derivaten	-193	254
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Schuldverschreibungen	-62	-246
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Fonds	1.009	-1.988
Erfolg aus Devisen und Valuten	332	786
Handelsergebnis	1.086	-1.194

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
24 Erfolg aus Finanzgeschäften in Tsd. €		
Realisationserfolg – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-23	0
Bewertungs- und Realisationserfolg – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	0	-81
Bewertungs- und Realisationserfolg – verpflichtet zum beizulegenden Zeitwert bewertet	409	-581
Bewertungs- und Realisationserfolg – Fair-Value-Option	1.050	-1.108
Erfolg aus Fair Value Hedge Accounting	44	-390
Erfolg aus Finanzgeschäften	1.480	-2.160

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
25 Verwaltungsaufwand in Tsd. €		
Personalaufwand	-43.077	-53.370
Sachaufwand	-24.348	-29.287
Abschreibungen	-17.228	-17.133
davon Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	-1.789	-1.629
Verwaltungsaufwand	-84.653	-99.790

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
25a Mitarbeiterstand im Periodendurchschnitt gewichtet in Personenjahren		
Angestellte	946	1.001
Arbeiter	311	574
Mitarbeiterstand	1.257	1.575

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
26 Sonstiger betrieblicher Erfolg in Tsd. €		
Erträge aus sonstigen Geschäften	47.109	94.739
Aufwendungen aus sonstigen Geschäften	-13.698	-20.224
Sonstiger betrieblicher Erfolg	33.411	74.515

	01.01. – 30.06.2021	01.01. – 30.06.2020
27 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Tsd. €		
Laufender Steueraufwand	-10.539	-15.366
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	-644	2.363
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.183	-13.003

	30.06.2021	30.06.2020
28 Ergebnis je Aktie (Stamm- und Vorzugsaktien)		
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	34.031.250	34.031.250
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	33.898.847	33.921.258
Den Eigentümern zurechenbarer Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	58.947	28.934
Gewinn je Aktie in €	1,74	0,85
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	1,74	0,85

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien im Umlauf. Daraus resultiert, dass die Werte „Gewinn je Aktie“ und „Verwässerter Gewinn je Aktie“ identisch sind.

Am 16. Juni 2021 fand eine gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft statt. In dieser wurde die Umwandlung der Vorzugsaktien in nunmehr Stamm-Stückaktien beschlossen, womit zum Halbjahresultimo 2021 lediglich Stammaktien bestanden.

Sonstige und ergänzende Angaben

29 Sonstige Angaben in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
I) Treuhandgeschäfte		
Treuhandforderungen:		
Forderungen an Kunden	12.709	14.604
Treuhandforderungen	12.709	14.604
Treuhandverpflichtungen:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.709	14.604
Treuhandverpflichtungen	12.709	14.604
II) Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken		
Erfüllungsgarantien	726.038	359.693
Kreditrisiken	2.627.597	2.437.305
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	3.353.635	2.796.998
III) Offene Capital Calls	7.535	9.120

Der Nominalbetrag der begebenen Garantien und Akkreditive beträgt zum 30.06.2021 insgesamt 1.257.459 Tsd. € (31.12.2020: 1.213.627 Tsd. €). Ergänzend bestehen Zusagen für nicht eingeforderte Zahlungsgarantien mit einem Nominalbetrag in Höhe von 303.567 Tsd. € (31.12.2020: 410.348 Tsd. €).

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 in Form einer Kommanditeinlage in Höhe von maximal 10.000 Tsd. € an der Gain Capital Private Equity III SCSp mit Sitz in Luxemburg beteiligt. Die insgesamt zugesagte Kommanditeinlage in Höhe von 10.000 Tsd. € kann je nach Bedarf in Summe oder in mehreren Tranchen von der Gain Capital Private Equity III SCSp abgerufen werden (Capital Calls). Per 30. Juni 2021 bestehen noch offene Capital Calls in Höhe von 7.535 Tsd. €.

30 Regulatorische Eigenmittel und Verschuldung

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß dem Rahmenwerk von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR und einschließlich des Ergebnisses des durchgeführten Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) wurde von der Finanzmarktaufsicht für das CET1 ein Mindestanforderung von 5,800 % vorgesehen, das sich durch den nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer um 2,500 % sowie den antizyklischen Kapitalpuffer um 0,001 % erhöht. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestanforderung von 10,201 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 12,801 % erreichen.

Am 16. Juni 2021 fand eine gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft statt. In dieser wurde die Umwandlung von sämtlichen 2,5 Mio. Vorzugs-Stückaktien in nunmehr Stamm-Stückaktien beschlossen. Das Grundkapital beträgt somit zum 30.06.2021 insgesamt 68.062.500,00 € und ist eingeteilt in 34.031.250 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Leverage Exposure (ungewichtete Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte gem. CRR) an. Die Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden von der BTV im Zuge der Offenlegungsverpflichtung umgesetzt. Die Verschuldungsquote betrug zum 30. Juni 2021 7,632 %, per 31. Dezember 2020 insgesamt 7,801 %.

30a Konsolidierte Eigenmittel gem. CRR in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	305,2	300,2
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-29,9	-31,7
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	1.295,6	1.295,7
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1,7	-1,7
Sonstige Rücklagen	140,2	140,2
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals (Grandfathering)	0,0	1,0
Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	3,1	-1,2
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-0,9	-0,9
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250 % zugeordnet werden kann	-13,1	-13,6
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-599,5	-577,8
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitender Betrag	-29,0	-24,5
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-0,3	0,0
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	0,0	0,0
Hartes Kernkapital – CET1	1.069,7	1.085,8
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	0,0	0,0
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (Grandfathering)	0,0	0,0
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	0,0	0,0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	1.069,7	1.085,8
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Voll eingezahlte, direkt begebene Kapitalinstrumente	240,9	231,2
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	0,0	-0,2
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals (Grandfathering)	0,0	0,0
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	0,0	0,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	240,9	230,9
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	1.310,6	1.316,7
Gesamtrisikobetrag	7.953,5	7.866,1
Harte Kernkapitalquote	13,45 %	13,80 %
Kernkapitalquote	13,45 %	13,80 %
Eigenmittelquote	16,48 %	16,74 %

Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

31 Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 30.06.2021 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	266.385
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	554.923	38.741	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9.167	0	2.279
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	57.177	0	61.429
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	35.055	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	33.257	0
Handelsaktiva – Fonds	38.007	0	0
Handelsaktiva – positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	20.922	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	694.329	92.920	330.093
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Fair-Value-Option	0	520.980	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	16.208	0
Handelspassiva – negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	3.226	0
Zum Fair Value klassifizierte Verbindlichkeiten insgesamt	0	540.414	0

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.12.2020 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	289.642
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	302.217	20.754	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9.191	0	694
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	54.522	0	56.669
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	35.055	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	42.015	0
Handelsaktiva – Fonds	31.960	0	0
Handelsaktiva – positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	20.404	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	432.945	83.173	347.005
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Fair-Value-Option	0	533.266	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	22.169	0
Handelspassiva – negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	5.671	0
Zum Fair Value klassifizierte Verbindlichkeiten insgesamt	0	561.106	0

31a Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Tsd. €	01.01.2021	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	289.642	281	0
Schuldtitel, verpflichtet zum beizulegenden Zeitwert bewertet	694	0	0
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	56.669	0	4.607
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	347.005	281	4.607

Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Tsd. €	01.01.2020	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	274.944	351	0
Schuldtitel, verpflichtet zum beizulegenden Zeitwert bewertet	704	0	0
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	61.481	0	-3.772
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	337.129	351	-3.772

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3

In der Berichtsperiode 2021 gab es keine Bewegungen zwischen den einzelnen Levels.

Zugänge Käufe	Tilgungen Verkäufe	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrechnung	30.06.2021
23.347	-46.885	0	0	0	266.385
1.585	0	0	0	0	2.279
155	-2	0	0	0	61.429
25.087	-46.887	0	0	0	330.093

Zugänge Käufe	Tilgungen Verkäufe	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrechnung	30.06.2020
41.750	-39.132	0	0	0	277.913
0	0	0	0	0	704
0	0	0	0	0	57.709
41.750	-39.132	0	0	0	336.326

32 Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle, herangezogen.

Aktiva in Tsd. €	Fair Value 30.06.2021	Buchwert 30.06.2021	Fair Value 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020
Barreserve	2.693.255	2.693.255	2.908.211	2.908.211
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	362.375	362.384	363.450	363.398
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7.717.737	7.626.181	7.853.498	7.746.744
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	914.552	907.244	889.332	877.214

Passiva in Tsd. €	Fair Value 30.06.2021	Buchwert 30.06.2021	Fair Value 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.592.279	2.608.719	2.148.165	2.162.229
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7.805.461	7.809.370	8.238.886	8.259.502
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	892.706	880.884	902.729	885.598

33 Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird, per 30.06.2021 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	362.375
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	7.717.737
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	834.664	79.887	0
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insgesamt	834.664	79.887	8.080.113
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	2.592.279
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	7.805.461
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	863.875	28.831
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten insgesamt	0	863.875	10.426.571

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird, per 31.12.2020 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	363.450
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	7.853.498
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	809.666	79.667	0
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insgesamt	809.666	79.667	8.216.948
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	2.148.165
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.238.886
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	873.471	29.258
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten insgesamt	0	873.471	10.416.309

34 Hedge Accounting

Grundgeschäfte zum 30.06.2021 in Tsd. €	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges				
Zinsrisiko				
Forderungen an Kunden	164.345		2.286	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		98.347		8.142
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		123.126		11.924

Sicherungsgeschäfte zum 30.06.2021 in Tsd. €	Nominalbetrag	Buchwert	
		Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Sonstiges Finanzvermögen	218.800	19.981	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	165.211	0	2.264

Grundgeschäfte zum 31.12.2020 in Tsd. €	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges				
Zinsrisiko				
Forderungen an Kunden	166.304		3.777	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		98.030		10.150
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		133.117		14.966

Sicherungsgeschäfte zum 31.12.2020 in Tsd. €	Nominalbetrag	Buchwert	
		Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Sonstiges Finanzvermögen	228.800	25.002	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	165.478	0	3.770

Positive Marktwerte bei Sicherungsgeschäften werden in der Position Derivate im sonstigen Finanzvermögen, negative Marktwerte bei Sicherungsgeschäften in der Position Derivate in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten gebucht.

Ineffektivität 01.01. – 30.06.2021 in Tsd. €	Ineffektivität in der GuV erfasst	Ineffektivität im OCI erfasst	Posten in der GuV und im OCI, in dem die Hedge-Ineffektivität ausgewiesen wird
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Forderungen an Kunden	15	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	21	0	Erfolg aus Finanzgeschäften

Ineffektivität 01.01. – 30.06.2020 in Tsd. €	Ineffektivität in der GuV erfasst	Ineffektivität im OCI erfasst	Posten in der GuV und im OCI, in dem die Hedge-Ineffektivität ausgewiesen wird
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Forderungen an Kunden	-273	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-52	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-65	0	Erfolg aus Finanzgeschäften

35 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Segmente werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für den Geschäftsbereich Kunden mit dem Firmen- und Privatkundengeschäft die Profitcenterrechnung und für den Bereich Financial Markets der Gesamtbankbericht. Für das Segment Leasing sowie für das Segment Seilbahnen ist das jeweilige Reporting Package die maßgebliche Basis für die Berichterstattung.

Die Profitcenterrechnung dient dazu, den Märkten einen gesamthaften Überblick über die Ergebnislage der eigenen Vertriebseinheit zu vermitteln und somit das Unternehmertum vor Ort zu stärken. Das Marktumfeld wurde noch kompetitiver, daher ist eine Sensibilisierung und Berücksichtigung im Hinblick auf die Kosten auch auf dezentraler Ebene notwendig. In der BTV wird zwischen Profitcenter und Servicecenter unterschieden, wobei den Profitcentern direkt Leistungen und Erträge zugeordnet werden können, während die Servicecenter die Leistungen für die Profitcenter erbringen. Der Verwaltungsaufwand berechnet sich aus den direkten Personalkosten, den direkten Sach- und Raumkosten sowie den Overhead-Personal-, -Sach- und -Raumkosten.

Die oben genannten Berichte bilden die im Jahr 2021 gegebene Managementverantwortung innerhalb des BTV Konzerns ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, erfolgen fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden in den Bereichen „Konzernrechnungswesen & -controlling“ und „Risk Management“ für das Berichtswesen abgestimmt.

Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Teams Rechnungswesen, Controlling, Risikocontrolling sowie Meldewesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung des Geschäftsbereichs Kunden ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2021 folgende Segmente definiert:

Der Geschäftsbereich Kunden verantwortet das Firmen- und Privatkundensegment. Das Firmenkundensegment ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstrehänder. Das Privatkundensegment ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Bereich Financial Markets beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV. Das Segment Seilbahnen umfasst die Silvretta Montafon Holding GmbH sowie die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, darin sind sämtliche touristischen Aktivitäten der beiden Gesellschaften gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/ Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Konzernrechnungswesen & -controlling, Recht und Beteiligungen, Vorstandsbüro, Interne Revision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Wilhelm-Greil-Straße 4 GmbH sowie TiMe Holding GmbH) zugeordnet.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Segment Firmenkunden

Das Firmenkundensegment, mit dem operativen Zinsergebnis als Hauptertragskomponente, stellt die ertragsmäßig größte Geschäftssparte dar. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 stieg das Zinsergebnis um +2,9 Mio. € auf 62,1 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft belasteten das Segmentergebnis mit –2,7 Mio. €. Der Provisionsüberschuss des Segments verzeichnete einen Anstieg um +1,6 Mio. € auf 13,4 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich um –1,2 Mio. € auf 20,8 Mio. €. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften ergab einen Saldo in Höhe von 0,3 Mio. € und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um –0,1 Mio. €. Das Neugeschäft sorgte für einen Anstieg der Segmentforderungen um +195 Mio. € auf 6.907 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten verringerten sich von 3.517 Mio. € auf 3.296 Mio. €. Insgesamt erreichte das Periodenergebnis vor Steuern 52,3 Mio. € und lag damit um +13,7 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Segment Privatkunden

Das Privatkundengeschäft als die zweite tragende Säule der BTV trug im Berichtszeitraum mit einem Zinsergebnis von 19,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um –0,1 Mio. € weniger zum Zinserfolg der BTV bei. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wiesen aufgrund von Auflösungen ein positives Ergebnis in Höhe von 1,1 Mio. € auf. Der Provisionsüberschuss stieg um +1,4 Mio. € auf 18,8 Mio. € an. Der typischerweise hohe räumliche und personelle Ressourceneinsatz im Privatkundensegment schlug sich im Verwaltungsaufwand mit 33,6 Mio. € nieder und erhöhte sich um +0,9 Mio. € im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020. Der sonstige betriebliche Erfolg sank um –0,2 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Insgesamt betrug das Periodenergebnis vor Steuern im Privatkundengeschäft 6,0 Mio. € nach 4,0 Mio. € im Vorjahr.

Segment Financial Markets

Das Segmentergebnis des Bereichs Financial Markets konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine wesentliche Verbesserung verzeichnen. Diese Steigerung spiegelt sich einerseits beim Zinserfolg mit einer Zunahme um +2,4 Mio. € auf 3,9 Mio. € und andererseits beim Ergebnis aus Finanzgeschäften inklusive Handelsergebnis mit einem Anstieg um +6,4 Mio. € auf 2,4 Mio. € wider. Die gebildeten Risikovorsorgen sanken im Vergleich zum Halbjahr 2020 um –10,7 Mio. € auf 0,4 Mio. €, was einen wesentlichen Beitrag zum besseren Segmentergebnis darstellt. Im Verwaltungsaufwand des Segments gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung, dieser lag bei 2,5 Mio. €. In Summe verzeichnete das Periodenergebnis vor Steuern einen Anstieg um +19,5 Mio. € auf 4,2 Mio. €.

Segment Leasing

Die Entwicklung der BTV Leasing verlief im ersten Halbjahr stabil. Das Kundenbarwertvolumen sank um –79 Mio. € auf 940 Mio. €. Der Zinsüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um +0,3 Mio. € auf 7,7 Mio. € an. Der Aufwand für Risikovorsorgen im Kreditgeschäft verbesserte sich im Jahresvergleich um +0,8 Mio. € auf –0,6 Mio. €. Der Provisionsüberschuss lag mit 0,1 Mio. € fast auf Vorjahresniveau. Eine stabile Entwicklung gegenüber dem Vergleichsultimo verzeichnete der Verwaltungsaufwand mit 3,4 Mio. €. Der sonstige betriebliche Erfolg verzeichnete einen Rückgang von –0,5 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern entsprach mit 5,7 Mio. € annähernd dem Niveau des Vorjahres.

Segment Seilbahnen

Das Segment Seilbahnen beinhaltet die Konzernabschlüsse der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft sowie der Silvretta Montafon Holding GmbH. Beide Gesellschaften werden im Geschäftsverlauf vom Tourismus dominiert, somit unterliegen die Ergebnisse starken saisonalen Schwankungen. Das Zinsergebnis betrug –1,1 Mio. € nach –1,3 Mio. € im Vorjahr. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene schwierige wirtschaftliche Situation in der Tourismusbranche führte dazu, dass sich der sonstige betriebliche Erfolg, in dem vor allem die Umsatzerlöse enthalten sind, im Vergleich zum Vorjahr um –36,1 Mio. € auf 36,4 Mio. € reduzierte. Diese Erlöse sind gleichzeitig der ergebnisbestimmende Faktor der Silvretta Montafon Holding GmbH mit ihren im Berichtsjahr durchschnittlich 304 Mitarbeitern und der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, die im Berichtszeitraum im Durchschnitt 127 Mitarbeiter beschäftigte. Infolge der anhaltenden Krise und der vorübergehenden Schließungen verringerte sich auch der Verwaltungsaufwand der beiden Gesellschaften, und zwar um –15,5 Mio. € auf 25,2 Mio. €. Insgesamt erreichte das Segment ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von 9,9 Mio. €, dieses reduzierte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um –20,2 Mio. €.

Segmentberichterstattung in Tsd. €	Jahr	Firmenkunden	Privatkunden	Financial Markets	Leasing	Seilbahnen	Berichtspflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsolidierung/ Sonstiges	Konzern-Bilanz/ -GuV
Zinsüberschuss inkl. At-equity-Ergebnis	06/2021	62.079	19.445	3.909	7.731	-1.142	92.022	4.359	96.381
	06/2020	59.167	19.566	1.491	7.479	-1.338	86.365	-15.142	71.223
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	06/2021	-2.674	1.133	414	-552	0	-1.680	0	-1.680
	06/2020	-10.764	-725	-10.310	-1.368	0	-23.167	0	-23.167
Provisionsüberschuss	06/2021	13.393	18.815	0	148	-199	32.157	-5.443	26.714
	06/2020	11.809	17.430	0	181	-443	28.977	-1.319	27.658
Verwaltungsaufwand	06/2021	-20.789	-33.646	-2.488	-3.420	-25.179	-85.522	869	-84.653
	06/2020	-21.993	-32.730	-2.478	-3.356	-40.641	-101.199	1.410	-99.790
Sonstiger betrieblicher Erfolg	06/2021	0	249	0	1.834	36.364	38.447	-5.035	33.411
	06/2020	0	462	0	2.362	72.510	75.334	-819	74.515
Erfolg aus Finanzgeschäften und Handelsergebnis	06/2021	281	0	2.361	-62	46	2.626	-60	2.566
	06/2020	351	0	-4.044	341	27	-3.325	-29	-3.354
Periodenergebnis vor Steuern	06/2021	52.289	5.995	4.197	5.679	9.890	78.050	-5.311	72.739
	06/2020	38.570	4.003	-15.341	5.639	30.114	62.985	-15.900	47.085
Segmentforderungen	06/2021	6.907.198	1.335.698	4.506.807	939.747	8.266	13.697.716	-466.239	13.231.476
	06/2020	6.711.941	1.368.097	3.975.511	1.018.954	37.585	13.112.087	-756.586	12.355.502
Segmentverbindlichkeiten	06/2021	3.295.724	4.417.131	2.900.006	900.800	113.370	11.627.030	192.923	11.819.954
	06/2020	3.517.056	4.152.930	2.672.848	961.429	95.364	11.399.627	-89.037	11.310.590

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Markt-zinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zuge-teilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämt-liche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmen-ten zugeteilt. Die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Holding GmbH und der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft sind entsprechend den einzel-nen Reporting Packages direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsoli-dierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Holding GmbH und der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft sowie unter „Andere Segmente/Konsolidie-rung/Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungs-aktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderun-gen an Zentralnotenbanken“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“, „Sonstiges Finanzvermögen“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Fair-Value-Option“ sowie Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/ Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazuge-zählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbind-lichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „Fair-Value-Option“ sowie „Sonstige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverbindlichkeiten“ zugeordnet. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ sind ebenfalls Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Periodenüberschuss vor Steuern gemessen.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im August 2021

Der Vorstand



Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes mit Verantwortung für den Geschäftsbereich Kunden mit Firmen- und Privatkundengeschäft; Financial Markets; Recht und Beteiligungen; Human Resources; Vorstandsbüro; Beteiligung: BTV Leasing; Bereich Interne Revision.



Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Kreditmanagement; Konzernrechnungswesen & -controlling; Risk Management; Regulatory, Tax and Compliance; Beteiligung: C3 Logistik GmbH; Bereich Interne Revision.



Dr. Markus Perschl
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Digitalisierung; Operations; Organisation und IT; Projektmanagement, Prozessmanagement & Infrastruktur; Beteiligungen: 3 Banken Versicherungsmakler; 3 Banken IT; Bereich Interne Revision.

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43 505 333 – 0
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32942w
UID: ATU31712304
info@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Halbjahresfinanzbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Halbjahresfinanzbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Konzernrechnungswesen & -controlling

Gestaltung

BTV Vorstandsbüro – Grafik

Redaktionsschluss

13. August 2021

Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck
Österreich

T +43 505 333 – 0
E info@btv.at



Ein Lotse sorgt für sicheres Geleit. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen eine kleine BTV Lotsenflagge am Revers.
Ein sprechendes Symbol: Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

www.btv.at